

Dr. Leyla Azizi
Technische Universität Dresden

Forschungsinteressen: Nachhaltigkeitsberichterstattung, Nachhaltigkeitsmanagement, Biodiversität

Dr. Leyla Azizi ist an der TU Dresden tätig und seit Oktober 2023 Add-on Fellow. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Auf politischer wie gesellschaftlicher Ebene werden Forderungen nach dem Schutz und Erhalt der biologischen Vielfalt immer lauter. Laut dem Global Risk Report 2023 wird der Verlust der Biodiversität in den nächsten zehn Jahren weltweit als viertgrößtes Risiko angesehen. Dies stellt eine gesellschaftliche Herausforderung (sog. Grand Challenge) dar, die zu einem Zusammenbruch der planetarischen Grenzen führen kann. Aktuell fokussiere ich mich auf der Rolle des Finanzsektors bei der Bewältigung dieser Grand Challenge fokussieren. Finanzinstitute spielen eine bedeutende Rolle, da sie sowohl direkte als auch indirekte Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben. Im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsansatzes die Phänomene des Biodiversitätsverlustes sowie der kollektiven Maßnahmen dagegen erklären und die Rolle des Finanzsektors in diesem Kontext untersuchen.



© Ines Janas

Prateek Chandra Bhan, Ph.D.
Universität Konstanz

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomie, Entwicklungsökonomie, experimentelle Ökonomie

Ich bin Postdoktorand an der Universität Konstanz, wo er sowohl Mitglied des Exzellenzclusters „Die Politik der Ungleichheit“ als auch des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften ist. Ich untersuche kostengünstige und skalierbare Verhaltensinterventionen, die darauf abzielen, das Leben von Einzelpersonen zu verbessern und Gemeinschaften mit einem besonderen Fokus auf die Jugend. Ein Großteil meiner Arbeit konzentriert sich auf die Schnittstelle zwischen psychischer Gesundheit, Bildung und Humankapitalentwicklung (und der Entwicklung von Kindern). Meine Forschung trägt dazu bei, die Rolle des psychischen Wohlbefindens, der Entscheidungsfreiheit und der Hoffnung bei der Verbesserung des Lebens von zu erforschen Kinder und Jugendliche und ihre Auswirkungen auf Entwicklung und Ungleichheit.



Dr. Lisa Bogler
Georg-August-Universität Göttingen

Forschungsinteressen: Entwicklungsökonomik, Bildung, Gesundheit

Als Entwicklungsökonomin verwende ich Mikrodaten, um Fragen zu Gesundheit und Bildung in Ländern mit niedrigen und mittleren Einkommen zu untersuchen. Für eines meiner Forschungsprojekte während der Promotion habe ich eine Intervention zur Eisenanreicherung von Trinkwasser in Vorschulen im ländlichen Indien mit Hilfe eines Randomised Controlled Trial evaluiert, um die hohe Prävalenz von Anämie in diesem Kontext zu reduzieren. Dieses Projekt hat gezeigt, dass die Funktionalität dieser Vorschulen sehr gering ist. Auf dieser Arbeit möchte ich aufbauen, um die Ursachen der geringen Funktionalität zu untersuchen. Darüber hinaus möchte ich weitere skalierbare Methoden zur Bekämpfung von Anämie in Indien erforschen. Aufgrund eigener Erfahrungen mit Primärdatenerhebungen interessiere ich mich besonders für Ethik in der Forschung und in internationalen Kollaborationen.



Björn Bos
Universität Hamburg

© Alexander Demandt

Forschungsinteressen: Verhaltens- und Umweltökonomik

Meine Forschung befasst sich mit wichtigen Fragen der Verhaltens- und Umweltökonomie unter Verwendung moderner empirischer Methoden. Der Großteil meiner Arbeit befasst sich mit der Evaluierung von Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität, mit der Bereitstellung von öffentlichen Gütern, mit Problemen von Gemeinschaftsressourcen, sowie mit Verteilungspräferenzen. Mit Unterstützung des Add-on Fellowships für Interdisziplinäre VWL und Interdisziplinäre BWL untersuche ich die Verteilungswirkungen von Luftverschmutzung (und dessen Regulierungen), sowie menschliche Reaktionen auf extreme Luftverschmutzungsereignisse. Zu diesem Zweck arbeite ich mit interdisziplinären Forschungsgruppen, Unternehmen und privaten Akteuren zusammen. Ich nutze dafür bestehende große Beobachtungsdatensätze und generiere neue Daten durch Simulationen und ökonomische Experimente.



Johannes Brehm
RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung & Hertie School

Forschungsinteressen: Umweltökonomie, Evaluierung Politikinstrumente, Polit-ökonomie

Im Mittelpunkt meiner Forschung steht die Untersuchung der sozioökonomischen Auswirkungen des wirtschaftlichen Wandels hin zur Nachhaltigkeit. Hierbei interessiere ich mich besonders für Fragen der politischen Ökonomie Fragen im Schnittbereich von Umwelt- und Sozialpolitik. So untersuche ich die „co-benefits“ umweltpolitischer Maßnahmen, die (globale) öffentlichen Unterstützung solcher Maßnahmen und die Wirksamkeit dynamischer Instrumentenmixe. Derzeit arbeite ich an einem Papier, über die Faktoren, welche Opposition zu Umweltsteuern beeinflussen und welche Unterschiede sich aus zeitlichen und räumlichen Kontexten ergeben. Methodisch wende ich mikroökonometrische Methoden für kausale Schlussfolgerungen und Algorithmen des maschinellen Lernens an, um komplexe Zusammenhänge aufzudecken.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Dr. Angelika Budjan
Universität Stuttgart

Forschungsinteressen: Entwicklungsökonomie, Umweltökonomie, Politische Ökonomie

Ich bin wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Wirtschaft und Recht der Universität Stuttgart. Meine Forschung liegt an der Schnittstelle von Entwicklungsökonomie, Umweltökonomie und politischer Ökonomie. Ich interessiere mich für die Identifizierung von politischen, institutionellen und verhaltensbedingten Hindernissen für eine nachhaltige Entwicklung. Mein Schwerpunkt liegt auf empirischen Untersuchungen, wobei ich sowohl experimentelle Daten als auch räumliche Analysen verwende. Meine Dissertation an der Universität Heidelberg wurde mit dem Heidelberger Fakultätspreis für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und dem KfW-Preis für exzellente Leistungen in der angewandten Entwicklungsforschung ausgezeichnet. Mit einem Master-Abschluss von der London School of Economics, einem Bachelor-Abschluss von der Universität Bayreuth und Erfahrungen bei der Weltbank, der Europäischen Kommission und dem Internationalen Roten Kreuz bringe ich einen vielfältigen Hintergrund in meine Arbeit ein.



Sandra Chrzan
Technische Universität Dortmund

Forschungsinteressen: Nachhaltigkeitsberichterstattung, Entscheidungsfindung, Regulatorik

Aufgrund des steigenden Bedarfs an Transparenz und Rechenschaft bzgl. Nachhaltigkeitsinformationen werden von der EU-Kommission verschiedene Maßnahmen (wie die EU-Taxonomie) ergriffen, um Kapital gezielt in nachhaltige Unternehmen zu lenken. Eine wirksame Verhaltenssteuerung durch Transparenzpflichten erfordert rechtliche Regelungen, die die ökonomischen Entscheidungsprozesse der verschiedenen Interessensgruppen des Kapital- und Konsumgütermarktes berücksichtigen. Im Rahmen meiner interdisziplinären Forschung im Bereich Rechts- und Wirtschaftswissenschaften untersuche ich die Auswirkungen der Nachhaltigkeitsberichterstattung auf die Urteile von Anleger:innen, um eine Grundlage für gesetzliche Regelungen zur Informationstransparenz und Anlageberatung für die Förderung nachhaltiger Investitionen zu schaffen. Außerdem untersuche ich die Rolle der Unternehmenskommunikation als Moderator für nachhaltige Konsumentscheidungen. Der interdisziplinäre Ansatz betrachtet Nachhaltigkeit als mehrdimensionales Konzept und nutzt quantitative sowie qualitative Forschungsmethoden, um politische Entscheidungsträger, Unternehmen und Gesellschaft bei der Entwicklung wirksamer Maßnahmen für eine nachhaltige Zukunft zu unterstützen.



Christoph Drobner
Technische Universität München

Forschungsinteressen: Verhaltens- und Experimentalökonomik, Motivierte Einschätzungen, Selbstüberschätzung

In vielen kritischen Bereichen des Lebens stützen sich Menschen bei ihren Entscheidungen auf persönliche Einschätzungen. So treffen Menschen beispielsweise Entscheidungen zur Gesundheitsvorsorge auf der Grundlage von Einschätzungen über ihren (zukünftigen) Gesundheitszustand. Die traditionelle Wirtschaftstheorie besagt, dass persönliche Einschätzungen in erster Linie als Kompass für fundierte Entscheidungen dienen und eingehende Informationen objektiv verarbeitet werden. Nach dieser Auffassung bleiben persönliche Einschätzungen unbeeinflusst von den eigenen Wünschen und Zielen. Empirische Untersuchungen zeigen jedoch, dass Menschen häufig zu positive Einschätzungen bilden, was zu einer suboptimalen Entscheidungsfindung führen kann. Mein primäres Forschungsziel ist es verstehen, warum und wie Menschen übermäßig positive Einschätzungen aufrechterhalten, obwohl Sie mit objektiven Informationen konfrontiert werden.



Johanne Düsterbeck
Leuphana Universität Lüneburg

Forschungsinteressen: Innovation, Zukünfte, Meaningful Work

In meiner Forschung untersuche ich, wie Organisationen und Individuen ihre Ziele in pluralistischen und unsicheren Kontexten verfolgen. Dabei fokussiere ich mich auf zwei Schwerpunkte: 1) Zum einen erforsche ich, welche zukunftsorientierten Praktiken (‚future-making') große Unternehmen in traditionellen Industrien nutzen, um digitale und nachhaltige Innovationen umzusetzen. 2) Im Rahmen meines zweiten Forschungsschwerpunkts untersuche ich, welche Strategien Individuen nutzen, um die empfundene Bedeutsamkeit ihrer Arbeit (‚meaningful work') in pluralistischen Arbeitsumgebungen zu steigern. Dafür nutze ich einen diskursiven Ansatz, um die Pluralität innerhalb von Arbeitskontexten zu theoretisieren. In meiner Forschung greife ich auf meinen Hintergrund in Arbeits- und Organisationspsychologie zurück und verbinde diesen mit Ansätzen aus der Managementforschung. Mithilfe qualitativer Forschungsmethoden entwickle ich prozessorientierte Perspektiven auf organisationale Phänomene.



Ann-Katrin Eicke
Universität Münster

Forschungsinteressen: Künstliche Intelligenz, Technologie- und Innovationsmanagement, Mensch-KI-Interaktion

Wissen ist Innovationsgrundlage. Die zunehmende Nutzung ‚intelligenter' Technologien, insbesondere (generativer) künstlicher Intelligenz, verändert unseren Zugang zu Wissen und damit das Innovationsverhalten von Menschen und Unternehmen. Mit meiner Forschung an der Schnittstelle von Betriebswirtschaftslehre, (Wirtschafts-)Informatik und Psychologie möchte ich dazu beitragen, die Mechanismen hinter diesen Veränderungen besser zu verstehen. Auf Individualebene analysiere ich beispielsweise die kognitiven Mechanismen der Mensch-KI-Interaktion und deren Auswirkungen auf die Kreativität und das Innovationsverhalten von Individuen. Zusätzlich untersuche ich den Einfluss von KI-Strategien auf das Innovationsverhalten von Firmen. Dazu kombiniere ich die Auswertung von Textdaten mittels Machine Learning mit der Analyse umfangreicher Patent- und Finanzdaten. Interviews mit führenden KI-Managern meist börsengelisteter Unternehmen vertiefen die Erkenntnisse und ermöglichen mir, eine Brücke zwischen Wissenschaft und Praxis zu schlagen.



© LMU

Agustin Faure
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Organisationsökonomie, Politische Ökonomie, Staatliche Kapazität

Ich bin angewandter Mikroökonom mit einem Schwerpunkt auf politischer Ökonomie und der Organisationsökonomie des Staates. Meine Forschung konzentriert sich darauf, die komplizierten Verbindungen zwischen Bürokratie, staatlicher Kapazität und dem breiteren wirtschaftlichen Rahmen zu entschlüsseln. Besonders fasziniert bin ich von den Auswirkungen der Anreizstrukturen innerhalb öffentlicher Organisationen auf die interne Auswahl und die anschließende individuelle Leistung. Außerdem beschäftige ich mich mit dem Wissenstransfer zwischen privaten und öffentlichen Einrichtungen. Ich verwende sowohl reduzierte Formen als auch strukturelle ökonometrische Ansätze und ziehe Erkenntnisse aus eingehenden Analysen von Personalakten in Archivbeständen, die zu einem differenzierten Verständnis dieser komplexen Dynamik beitragen.



Kai Fischer
Heinrich Heine Universität Düsseldorf

Forschungsinteressen: Empirische Industrieökonomik, Evaluation von Politikmaßnahmen, Angewandte Mikroökonomik

Ich bin ein empirischer Industrieökonom. Für Entscheidungstragende in der Politik ist es relevant zu verstehen, was direkte und indirekte Auswirkungen eigener Politikmaßnahmen auf das Verhalten von Konsumenten und Unternehmen sind. Meine empirische Forschung trägt zu einem besseren Verständnis dieser Frage bei. Hierfür untersuche ich insbesondere Politikeingriffe in Energiemärkten wie Tankstellenmärkte und dem Steinkohlebergbau. Empirisch nutze ich hierbei sowohl strukturelle als auch quasi-experimentelle Methoden.



© David Thiel

Kristin Gisa
Universität Münster

Forschungsinteressen: Nachhaltigkeit, Green Manufacturing, Innovation, Management

In meiner Forschung möchte ich verstehen, wie Unternehmen nachhaltiger werden können. Konkret konzentriere ich mich dabei auf "Green Manufacturing", einem Ansatz, der die Produktion eines Unternehmens umweltfreundlicher gestalten soll. So können beispielsweise die Kohlenstoffemissionen oder der Energieverbrauch reduziert werden. Neben einer systematischen Literaturrecherche habe ich eine neue Methodik entwickelt, um die Ausrichtung eines Unternehmens auf die "grüne Produktion" zu messen. Mithilfe dieser empirischen Daten untersuche ich die Auswirkungen auf verschiedene Leistungsindikatoren, die den Übergang zu nachhaltigeren und innovativeren Geschäftspraktiken vorantreiben. Mit meinem Hintergrund als Wirtschaftsingenieurin kombiniere ich so die Forschungsbereiche Nachhaltigkeit, Ingenieurwesen und Management.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Jun.-Prof. Martin Glanzer, Ph.D.
Universität Mannheim

Forschungsinteressen: Operations management, Prescriptive analytics, Mathematische Optimierung unter Unsicherheit

Dr. Martin Glanzer, Assistenzprofessor für Operations Management, spezialisiert sich auf innovative Forschung an der Schnittstelle von Operations Management, Operations Research und Statistik. In seinem Doktorat in Operations Research hat Dr. Glanzer Fortschritte in mehrstufiger stochastischer Optimierung und verteilungsrobuster Optimierung vorangetrieben. In seiner aktuellen Forschung, die einen Übergang von methodischer Arbeit hin zu praktischen Anwendungen markiert, fokussiert er sich darauf, analytische Modelle zur Bewältigung zentraler Herausforderungen in den Bereichen Revenue Management und nachhaltiges Wassermanagement zu entwickeln. Angetrieben von einem Anspruch an methodische Rigorosität und praktische Relevanz integriert seine Forschung mathematische Modellierung und Analyse nahtlos mit computergestützten Studien.



Sebastian Gsell
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Arbeit, Gesundheit, Finanzwissenschaft, computergestützte Methoden

Meine Forschung konzentriert sich auf die strukturelle Modellierung von Arbeit und Gesundheit, um drängende Fragen der Politik zu beantworten. Mit Hilfe moderner Computerinfrastrukturen erforsche ich Maßnahmen, die das deutsche Langzeitpflegesystem reformieren und seine Nachhaltigkeit in einer alternden Gesellschaft gewährleisten. Das Altern der Bevölkerung stellt eine Herausforderung sowohl für das Sozialsystem als auch für die jüngeren Generationen dar. Der Anteil älterer Menschen steigt im Vergleich zur Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter, was die Nachfrage nach pflegenden Angehörigen - den Kindern pflegebedürftiger Senioren - erhöht. Dies hat zur Folge, dass pflegende Angehörige, insbesondere Frauen, in einen Zielkonflikt zwischen Erwerbsarbeit und informeller Pflege geraten.

Unter Berücksichtigung dieser komplexen Dynamiken führe ich kontrafaktische Analysen durch und untersuche Politikempfehlungen für ein gerechtes und stabiles Langzeitpflegesystem.



Sebastian Hager
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Politische Ökonomie, Innovationsökonomik, Wirtschaftsgeschichte

Ich arbeite in den Bereichen der politischen Ökonomie und der Innovationsökonomik – oft aus einer historischen Perspektive. Innerhalb der politischen Ökonomie erforsche ich die Folgen von ethnischen Konflikten und Krieg auf das wirtschaftliche Verhalten. Im Bereich der Innovationsökonomik befasse ich mich mit dem Verhalten von Wissenschaftlern und Erfindern in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.



Dr. Hoa Ho
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Unternehmensrechnung, Organisationsökonomie, Verhaltensökonomie

Ich bin Juniorprofessor (non-tenure track) am Institut für Unternehmensrechnung und Controlling an der LMU München School of Management. Meinen Promotionsabschluss habe ich an der LMU München, Fakultät für Volkswirtschaftslehre, erhalten. In meiner Forschung untersuche ich die Wirksamkeit von Managementkontrollen in Unternehmen. Ich entwickle Theorien und erhebe Felddaten, um zu verstehen, wie formelle und informelle Managementkontrollen die Produktivität und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter beeinflussen.



Leon Houf
Universität Heidelberg

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomie, Experimentalökonomik, professionelle Identität, Computational Social Science

In meiner Forschung beschäftige ich mich mit Fragen des sozialen Verhaltens von Individuen, Gruppen und Gesellschaften und ihren „Gemeinschaftssinn“ (identity and sense of belonging). Konkret untersuche ich Altruismus, Kooperation, Diskriminierung und Netzwerk-Kohäsion in Gruppen und Gemeinschaften. Dabei lege ich besonderen Wert auf die komplexen Wechselwirkungen zwischen dem Verhalten des Individuums und den Auswirkungen auf die Gruppe sowie auf die Wechselwirkungen zwischen Gruppe und Gesellschaft. Umfassende Antworten auf gesellschaftlich komplexe Fragen erfordern Interdisziplinarität, weshalb ich als Methoden sowohl Experimente, computational Ansätze als auch ethnographischen Methoden nutze. In meiner Forschungsagenda möchte ich bewusst Modelle entwickeln und testen, die interkulturelle Relevanz haben und Unterschiede produktiv erklären können. Hierfür lege ich einen Fokus auf Laos durch Experimente vor Ort.



Marcus Hübscher
Universität Leipzig

Forschungsinteressen: Stadtentwicklung, Gentrifizierung, Megaprojekte, touristische Kurzzeitvermietungen, Räumliche Ungerechtigkeit

Ich bin Stadtforscher am Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft der Universität Leipzig. Mein Interesse gilt einerseits den Beziehungen zwischen Gentrifizierung, Megaprojekten und Tourismus. Andererseits beschäftige ich mich auch mit lokalen Ökonomien und den Auswirkungen der Digitalisierung. Meine Promotion habe ich im Jahr 2023 abgeschlossen. Dabei habe ich qualitative und quantitative Methoden angewandt, um die Beziehung zwischen innerstädtischen Großprojekten und Urbanismus anhand der Fallstudie Santa Cruz de Tenerife (Spanien) zu analysieren.



© Alexia Berry

Dr. Hannah Illing
Universität Bonn

Forschungsinteressen: Arbeitsmarktökonomie, Migration, Geschlechterforschung

Mein Forschungsschwerpunkt liegt auf den Arbeitsmarkteffekten wirtschaftlicher Schocks oder politischer Reformen auf Arbeitnehmer und Unternehmen, wobei ich hauptsächlich die deutschen Sozialversicherungsdaten des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) verwende. Ein Teil meiner Forschung zielt darauf ab, die Hindernisse zu verstehen, mit denen Frauen und Migranten beim Eintritt in den Arbeitsmarkt konfrontiert sind. Ein weiterer Schwerpunkt untersucht, wie Arbeitnehmer und Unternehmen auf Herausforderungen wie Arbeitskräfteangebotsschocks reagieren. In einem neuen Forschungsprojekt nutzen ich gemeinsam mit meinen Co-Autoren innovative geokodierte Daten, um die Auswirkungen von Hochwasserereignissen in Deutschland auf den Arbeitsmarkt zu analysieren. Ziel ist es, besser zu verstehen, wie sich Einzelpersonen an durch den Klimawandel verursachte Schocks anpassen.



© Jürgen Haacks

Dr. Sarah Köcher
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Forschungsinteressen: Digital Marketing, Technologie, Nachhaltiges Konsumverhalten, Risikobehaftete Dienstleistungen

Meine Forschung befasst sich schwerpunktmäßig mit der Digitalisierung und dem Einsatz neuartiger Technologien im Marketingkontext. Innerhalb der letzten Jahre hat sich die Umgebung, in der Informationen über Produkte und Dienstleistungen eingeholt und Kaufentscheidungen getroffen werden, fundamental verändert. So nehmen Kundenbewertungen auf Plattformen wie Google oder TripAdvisor einen zentralen Stellenwert bei der Abschätzung der Qualität eines Produktes oder einer Dienstleistung ein. Wie sie Kaufentscheidungsprozesse beeinflussen, ist zum Beispiel Gegenstand meiner Forschung. Darüber hinaus hat die Digitalisierung neue Möglichkeiten der Interaktion von Unternehmen mit Kundinnen und Kunden hervorgebracht, die ich grundlegend erforsche. In weiteren Projekten untersuche ich Aspekte des nachhaltigen Konsums, zum Beispiel den Einsatz digitaler Technologien zur Förderung klimafreundlichen Verhaltens sowie die Enttabuisierung von unerfülltem Kinderwunsch und Kinderwunschbehandlungen durch Soziale Medien.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Dr. Dr. Marc Kowalzick
Universität Mannheim

Forschungsinteressen: Strategische Unternehmensführung, Eigenschaften von CEOs, Corporate Governance

Meine Forschungsinteressen liegen im Bereich des strategischen Managements, mit Schwerpunkt auf strategischer Unternehmensführung und Corporate Governance. In diesem Bereich untersuche ich insbesondere, wann und wie Top-Führungskräfte das Verhalten ihrer Unternehmen und den Unternehmenserfolg beeinflussen. Dies umfasst Phänomene von traditionellen Geschäftsentscheidungen wie strategischen Neuausrichtungen bis hin zu relativ neuen Verhaltensweisen von Unternehmenslenkern wie soziopolitischem Aktivismus. Meine Forschungsprojekte stützen sich dabei auf verschiedenste Arten, CEO-Merkmale auf Basis ihres zu beobachtenden Handelns abzuleiten und integrieren Erkenntnisse aus der Psychologie in den Managementkontext, um unser Verständnis dafür zu verbessern, warum Unternehmen so handeln, wie sie handeln.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Adrian Lerche, Ph.D.
Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Forschungsinteressen: Arbeitsmarktökonomik, Finanzwissenschaften, Bildungsökonomik

Ein Drittel der Studierenden bricht das Studium ab oder wechselt den Studiengang. Andere entscheiden sich von Vorhinein trotz guter Erfolgsaussichten gegen ein Studium. Wie können die daraus resultierenden Kosten für die Individuen und die Gesellschaft vermieden werden? In meiner Forschung nimmt die empirische Analyse des Übergangs zwischen Schule und post-sekundärer Bildung einen bedeutenden Stellenwert ein. Ich untersuche in einem interdisziplinären Forschungsansatz insbesondere den Einfluss von Studien- und Berufsberatung auf Bildungsentscheidungen unter Ausnutzung von Feldexperimenten und administrativen Daten.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Andreas Link
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Forschungsinteressen: Wirtschaftsgeschichte, Entwicklungsökonomie, Politische Ökonomie

Meine Forschung konzentriert sich hauptsächlich auf historische Determinanten für Entwicklungsunterschiede zwischen Gruppen, Regionen und Ländern. Eine wichtige Rolle in meiner Forschung spielen regionale Unterschiede, die bereits früh nach der neolithischen Revolution entstanden, z. B. durch spezifische geografische Bedingungen. In einem Projekt beleuchte ich zum Beispiel die Rolle von domestizierbaren Tieren. Außerdem interessiere ich mich besonders für die Gründe für den "Aufstieg" Europas in den Jahrhunderten vor der industriellen Revolution. In diesem Zusammenhang arbeite ich an zwei Projekten über den Sprachwandel nach der Protestantischen Reformation und an einem Projekt über die Folgen des Falls von Konstantinopel im Jahr 1453. Außerdem bin ich davon fasziniert, wie vergangene Ereignisse heutige Muster erklären können. Hierzu habe ich Projekte über historische Ursachen heutiger Impfskepsis und zur Ungleichheit zwischen den Geschlechtern, jeweils im Kontext von Deutschland.



Dr. Miriam Maske
Universität der Bundeswehr München

Forschungsinteressen: Nachhaltigkeitsorientierte Unternehmenssteuerung, Anreizsysteme, Performancebewertung

Mit meiner Forschung möchte ich Erkenntnisse über den Einfluss formalisierter Strukturen und Prozesse bei der Wahrung der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen gewinnen sowie erforschen, ob und wie diese Strukturen die Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen fördern oder behindern können. Dabei interessiert mich, wie Unternehmen oder (öffentliche) Organisationen, zu einem nachhaltigeren Wirtschaften gelenkt werden und so schließlich auch einen Beitrag zur Erfüllung der SDGs leisten. Hierzu analysiere ich das Handeln von Unternehmen und deren Stakeholder in Bezug auf die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen. Ein Fokus liegt dabei auf der Wirkungsweise von nachhaltigkeitsorientierten Steuerungsmechanismen innerhalb von Unternehmen. Dabei interessiere ich mich z.B. dafür, ob und wie unternehmensextern vorgegebene Nachhaltigkeitsziele, auf die interne Unternehmenssteuerung wirken (z.B. in der Performancebewertung oder als Bestandteile von Compliance- und Anreizsystemen).



Manuel Menkhoff
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsinteressen: Makroökonomie, Corporate Finance, Finanzwissenschaft

Der Schwerpunkt meiner Forschung liegt in der Erwartungsbildung von Unternehmen und den damit verbundenen Auswirkungen auf deren Entscheidungen. Da Unternehmen bei der Allokation von Arbeit und Kapital eine zentrale Rolle spielen, ist es von entscheidender Bedeutung zu verstehen, wie Eigentümer:innen und Manager:innen ihre Erwartungen bilden, welche Art von systematischen Fehlern sie machen und wie dies die gesamtwirtschaftliche Aktivität beeinflusst. Um diese offenen Fragen zu analysieren, verwende ich hauptsächlich Daten aus Unternehmensumfragen und nutze die Möglichkeit, maßgeschneiderte Fragen einzubeziehen. Zusätzlich wende ich Textdatenanalysen an. Durch die Kombination von Umfrageexperimenten, psychologischen Erwartungsmodellen, mikroökonometrischen Methoden, Natural Language Processing und makroökonomischer Theorie strebe ich an, tiefere Einblicke in die Erwartungen von Wirtschaftsakteur*innen und deren Einfluss auf Konjunkturschwankungen zu gewinnen.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Dr. Cristina Mihale-Wilson
Goethe-Universität Frankfurt

Forschungsinteressen: Design KI-basierter Systeme, Intelligentes und umweltfreundlicheres Leben, (Kausales) Maschinelles Lernen

Als Post-Doktorandin am Institut für Wirtschaftsinformatik der Goethe-Universität Frankfurt am Main widmet sich Cristina der Erforschung des Zusammenspiels von künstlicher Intelligenz und sozioökonomischen Aspekten. In ihrer Arbeit konzentriert sich Cristina darauf, die Wirksamkeit von KI-basierten Interventionen, insbesondere die Personalisierung digitaler Nudges, für die Förderung nachhaltiger Entscheidungen in der häuslichen Ressourcennutzung zu untersuchen. Sie erforscht, auf welche Weise durch Künstliche Intelligenz gesteuerte Interventionen –Digital Green Nudges–effektiv zu nachhaltigen Verhaltensänderungen anregen können, ohne dabei aufdringlich zu wirken. Weil Menschen unterschiedlich auf solche Green Nudges reagieren, möchte sie KI nutzen, um persönliche Bedürfnisse mit dem kollektiven Nutzen der Ressourcenschonung zu verknüpfen. Ihr Anliegen ist es, fortschrittliche KI-Technologien einzusetzen, um effektive Strategien für ein ökologisch nachhaltigeres Leben zu entwickeln.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Dr. Carina Neisser
Universität zu Köln

Forschungsinteressen: Finanzwissenschaften, politische Ökonomie, angewandte Ökonometrie

Mein Ziel ist es gesellschaftlich relevante Fragestellungen mittels ökonometrischer Methoden zu beantworten. Meine Forschung liegt auf der Schnittstelle von Finanzwissenschaft, politischer Ökonomie und angewandter Ökonometrie. Vor allem interessieren mich die Auswirkungen von Staatseingriffen auf das Verhalten von Menschen (z.B. Steuerzahlern oder Politikern) aber auch von Firmen. Meine bisherige Forschung liefert Antworten auf folgende Fragen: Wie kann das Steuer- und Transfersystem verbessert werden? Welche Auswirkungen haben Transparenzregelungen von Einkünften? Wie hängen Open Data und Publikationsverzerrungen von Forschungsergebnissen zusammen?



Konstantin Offer
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Forschungsinteressen: Gewolltes Nichtwissen, Verhaltensökonomie, Experimentelle Ökonomie, Entscheidungstheorie, Spieltheorie

Meine Forschung zielt darauf ab, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, warum, wann und mit welchen Implikationen Menschen sich in sozialen Interaktionen bewusst dazu entscheiden, Informationen nicht zu suchen. Insbesondere versuche ich, die psychologischen Motive und institutionellen Folgen von gewolltem Nichtwissen als strategisches Instrument besser zu verstehen. Ich arbeite an der Schnittstelle zwischen Psychologie und Ökonomie, indem ich meine Forschung auf klassischen spieltheoretischen Methoden und Erkenntnisse aus der kognitiven Psychologie basiere. Ich beschäftige mich beispielsweise mit der Frage, was Gender Pay Gaps aufrechterhält und wie Transparenzmaßnahmen diese verringern können. Dabei beabsichtige ich, zu den Sustainable Development Goals (SDGs) beizutragen, indem meine Forschung die Beendigung von Armut (SDG #1), die Förderung der Geschlechtergleichstellung (SDG #5) und die Verringerung von Ungleichheiten (SDG #10) unterstütz.



© ECONtribute Markets & Public Policy

Saskia Opitz
Universität zu Köln

Forschungsinteressen: Managerial Accounting, Organisationsökonomik, Ermessensspielraum, Algorithmengestützte Entscheidungsfindung

Managementpraktiken wie Feedback und Leistungsanreize haben einen großen Einfluss auf die Menschen in Organisationen. In meiner Forschung untersuche ich, wie Managementpraktiken besser auf Menschen mit unterschiedlichen Eigenschaften und Präferenzen ausgerichtet werden können. Ich erforsche zwei verschiedene Möglichkeiten, dies zu erreichen: Entweder wird den Managern Spielraum bei der Auslegung von Managementpraktiken eingeräumt, sodass sie ihr lokales Wissen nutzen können, oder die Managementpraktiken werden zentral auf verschiedene Gruppen zugeschnitten, zum Beispiel mit Hilfe von Künstlicher Intelligenz. Um die Vorteile und Herausforderungen beider Ansätze (kausal) zu untersuchen, verwende ich verschiedene empirische Methoden und Datenquellen, insbesondere Feldexperimente in Zusammenarbeit mit Unternehmen und neuere Methoden, die maschinelles Lernen mit kausaler Inferenz kombinieren.



Dr. Jens Paschmann
Universität zu Köln

Forschungsinteressen: Marketing, Technologie, Nachhaltigkeitsziele

Meine Forschung konzentriert sich auf Verbraucherverhalten in unserer technologisierten, digitalen Welt. Ziel meiner Forschung ist es, die Interaktionen von Menschen mit neuen Technologien aus einer betriebswirtschaftlichen und psychologischen Perspektive zu untersuchen und zu verstehen. Durch interdisziplinäre Zusammenarbeit an der Schnittstelle von Betriebswirtschaft, Psychologie und Informatik zielt meine Forschung darauf ab, Auswirkungen technologiegestützer Interaktionen auf Unternehmen, Verbraucher und die Gesellschaft offenzulegen. Zusätzlich zu meinem Schwerpunkt auf neuen Technologien arbeite ich an einer Reihe von Themen im Zusammenhang mit der Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen.



Monique Reiske
Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsinteressen: Wirtschaftsgeschichte, politische Ökonomie, Radikalisierung

In meiner Dissertation beschäftige ich mich mit dem Wahlerfolg der NSDAP in zwei Bereichen, die in quantitativen Studien bisher übersehen wurden: ländliche Gebiete und Arbeiterviertel. Das erste Kapitel, " Agricultural Crises and the Demise of Weimar's Democracy " mit Thilo Albers und Felix Kersting, zeigt auf, wie ein Importschock zu bäuerlicher Verschuldung und Unzufriedenheit mit dem politischen System führte. Schuldendeflation während der Weltwirtschaftskrise stärkte dann die Wahlergebnisse der NSDAP in betroffenen Regionen weiter. Der zweite Beitrag stellt einen neuen Wahldatensatz auf Mikroebene für Berlin von 1920 bis 1933 vor und untersucht die politische und räumliche Polarisierung. Schließlich konzentriere ich mich auf den nationalsozialistischen "Kampf um Berlin" vor 1933 und untersuche, ob Gewalt Zustimmung förderte und wo sie zu Gegenreaktionen führte.



Kevin Remmy, Ph.D.
Universität Mannheim

Forschungsinteressen: Industrieökonomik, Umweltökonomik, Wettbewerbsökonomik

Um den Klimawandel in Schach zu halten, setzen Entscheidungsträger weltweit Maßnahmen um, um die Wirtschaft zu dekarbonisieren. Ich erforsche, wie Verbraucher und Unternehmen auf diese regulatorischen Maßnahmen reagieren, wie diese Reaktionen die Ziele solcher Maßnahmen beeinflussen und wie Entscheidungsträger klügere Maßnahmen entwerfen können. Mein Ansatz zur Analyse von Verbraucher- und Unternehmensentscheidungen kombiniert theoretische Modelle der Industrieökonomie mit Methoden der strukturellen Ökonometrie und beinhaltet eine sorgfältige Modellierung der institutionellen Details der jeweiligen Industrie. Ich erweitere diese Modelle, um Übertragungseffekte auf andere Branchen zu berücksichtigen, beispielsweise die Auswirkungen von Elektrofahrzeugverkäufen und -nutzung auf die Strommärkte. Meine Forschungsergebnisse tragen zu einer interdisziplinären Diskussion darüber bei, wie Industrien dekarbonisiert und wie umweltpolitische Maßnahmen effektiv gestaltet werden können.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Sebastian Riedmiller
Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomik, Bildungsökonomik, Interventionsdesign, Arbeitsökonomik

In meiner Forschung reizt mich vor allem die Fragestellung, warum Personen keine finanzielle Hilfe in Anspruch nehmen, obwohl sie ihnen zusteht. Dabei fokussiere ich mich auf das BAföG für Studierende in Deutschland. Das BAföG steht regelmäßig im Mittelpunkt der politischen Diskussion, da deutlich mehr Studierende förderberechtigt sind, als die Anzahl der BAföG-Empfänger*innen widerspiegelt. Mithilfe von groß angelegten Umfrage-Experimenten mit Studierenden aus ganz Deutschland untersuche ich, inwiefern Fehleinschätzungen zu BAföG-Eigenschaften die Antragstellung beeinflussen und welche anderen Gründe dazu führen keinen BAföG-Antrag zu stellen. Durch randomisierte Interventionen analysiere ich außerdem, wie politische Maßnahmen die Inanspruchnahme erhöhen können. Mit dem Aufbau einer langfristigen Panel-Befragung möchte ich untersuchen, welchen Einfluss die finanzielle Studienförderung des BAföGs auf die Bildungs- und Arbeitsmarktergebnisse von Studierenden hat.



Natalia Rogova
FernUniversität in Hagen

Forschungsinteressen: Konsumentenpsychologie, Konsumentenidentität, Konsumentendiskriminierung

Was mich immer fasziniert hat, war die Frage nach der menschlichen Identität. Warum werden manche Menschen auf Grund ihrer Identität diskriminiert? Was bewegt manche Menschen dazu, sich sozialen Gruppen anzuschließen, während andere versuchen, sich abzugrenzen und ihre eigene Identität zu bilden?

Generell befasst sich meine Forschung mit zwei verschiedenen Aspekten der Konsumentenidentität: 1) wie die Selbstidentität und die kulturelle Identität der Konsumenten ihre Entscheidungen und ihr Verhalten auf dem Markt beeinflussen; 2) wie andere Akteure (z. B. Angestellte) die Identität der Konsumenten wahrnehmen und wie diese ihr Verhalten beeinflusst. In diesem Bereich untersuche ich mehrere Themen: identitätsbezogenes digitales Konsumentenverhalten, die Diskriminierung von Konsumenten auf dem Markt (aufgrund des Geschlechts und anderer Identitäten) und das Marketing für stigmatisierte Konsumenten.



© Katrin Glückler

Felix Rusche
Universität Mannheim

Forschungsinteressen: Arbeitsökonomie, Entwicklungsökonomie, Politische Ökonomie, Medienökonomie

Als angewandter Mikroökonom arbeite ich zur Arbeitsmarkt- und Entwicklungsökonomie. Meine Forschung dreht sich um Medien, wobei ich einerseits den Einfluss von Medien auf soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge untersuche und soziale Medien andererseits als experimentelles Umfeld nutze, um Einblicke in Arbeitsmärkte zu gewinnen. In einem meiner Projekte analysiere ich die Nutzung von Community-Medien als Instrument zur Veränderung der Rolle der Frau in Indien. In einem weiteren Projekt untersuche ich mithilfe eines großflächigen Feldexperiments auf LinkedIn Diskriminierung bei der Bildung und Nutzung von beruflichen Netzwerken. Mein methodischer Ansatz verbindet moderne ökonometrische Techniken mit einer Mischung aus Beobachtungsdaten, Umfragen und Feldexperimenten. Dabei bin ich insbesondere an der Arbeit mit unstrukturierten Daten wie Bildern, Texten und Audiodateien interessiert.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Thomas Schaper, Ph.D.
ZEW - Leibniz-Zentrumfür Europäische Wirtschaftsforschung

Forschungsinteressen: Wissenschaftsökonomik, Innovationsökonomik, Wirtschaftspolitik (F&E)

Meine Forschung befasst sich im Kern mit Fragen zur Rolle von Institutionen, Wettbewerb und Humankapital für wissenschaftlichen Fortschritt und kumulative Innovationsprozesse, als wichtige Triebkräfte wirtschaftlichen Wachstums und gesellschaftlichem Fortgang. Meine Arbeit leistet Beiträge zu einem besseren Verständnis von effektiven Mechanismen zur Förderung von wissenschaftlichen Durchbrüchen, Risikobereitschaft und der Erhöhung von (Wissens-)Spillovereffekten im “Ideensektor”, mit besonderem Interesse an un(ter)erforschten Folgen von Zugang, Wettbewerb und Ungleichheit in der Produktion von Wissenschaft und neuen Technologien. Ich nutze überwiegend ökonometrische Methoden angewandt auf bibliometrische, Patent—und historische/ administrative Datensätze. Aktuell bin ich besonders interessiert an Wirkung von neuen Forschungsinstrumenten sowie Sorting in wissenschaftliche Karrieren und deren Implikationen für die Gesamtproduktivität.



Philipp Schirmer
Universität Bonn

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomie, experimentelle Ökonomie

In meiner Forschung versuche ich unser Verständnis von ökonomischen und gesellschaftlichen Fragestellungen mithilfe von Konzepten aus der Psychologie zu verbessern. Besonders interessiert mich dabei, welche verschiedenen "mentalen Modelle" Menschen verwenden um ökonomische Entscheidungen zu treffen, und wie sich diese Modelle weiterentwickeln wenn sie neue Informationen sammeln.

Im Kontext von Aktienmärkten untersuche ich worin sich die Modelle von Laien, professionellen Anlegern und akademischen Experten unterscheiden und welche ökonomischen Konsequenzen dies hat. In einem anderen Projekt betrachte ich in Experimenten, wann Menschen neue Informationen durch die Linse ihrer existierenden mentalen Modelle interpretieren, anstatt die Modelle selbst zu korrigieren. Das hilft uns beispielsweise besser zu verstehen, weshalb Stereotype so persistent sind und welche Art von Informationen dabei hilft sie abzubauen.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Aiko Schmeißer
Universität Potsdam

Forschungsinteressen: Arbeitsmarktökonomik, Politische Ökonomik, Verhaltensökonomik

Meine Forschung konzentriert sich auf die Entstehung und Folgen von individuellen Präferenzen und Erwartungen in Arbeitsmarktkontexten. In zwei Projekten untersuche ich, wie Erfahrungen am Arbeitsplatz die politischen Präferenzen von Arbeitnehmern beeinflussen können, mit einem Fokus auf dem Einfluss von Gewerkschaften und ArbeitskollegInnen. Außerdem analysiere ich wie sich der Verlust des Arbeitsplatzes auf politische Beteiligung auswirkt, z.B. in Form von Parteimitgliedschaften und Kandidaturen in Gemeindewahlen. Darüber hinaus interessiert mich die Rolle von Erwartungen bei Arbeitsmarktentscheidungen, wobei mein Schwerpunkt auf den Erwartungen von Arbeitslosen über ihre Wiederbeschäftigungsaussichten liegt. In meiner Forschung nutze ich umfangreiche Beobachtungsdaten aus verschiedenen Ländern und verwende quasi-experimentelle Methoden ein, um kausale Zusammenhänge zu identifizieren.



Dr. Stefanie Schmitt
Otto-Friedrich-Universität Bamberg

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomik, Umweltökonomik, Industrieökonomik

In meiner Forschung untersuche ich die ökonomischen Auswirkungen von begrenzter Aufmerksamkeit. Begrenzte Aufmerksamkeit beeinflusst maßgeblich Entscheidungen von Konsumenten. Zum Beispiel nehmen Konsumenten nicht alle Güter auf dem Markt und nicht alle Dimensionen der Güter (Versandkosten, Umweltverschmutzung, etc.) auf dem Markt wahr. Ich analysiere, unter welchen Bedingungen begrenzte Aufmerksamkeit negative Auswirkungen auf Konsumenten und Firmen hat und inwiefern die Aufmerksamkeit der Konsumenten manipuliert werden kann. Außerdem untersuche ich, ob gängige Politikmaßnahmen auch auf Märkten mit nur begrenzt aufmerksamen Konsumenten wirksam sind. Für meine Forschung nutze ich hauptsächlich theoretische Modelle und Methoden aus der Spieltheorie.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Matthias Schulte-Althoff
Charité Universitätsmedizin

Forschungsinteressen: Wirtschaftsinformatik, Gesundheitswesen, Data-Analytics, Plattformen

Meine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Wirtschafts- und Medizininformatik—insbesondere mit dem Ziel, die Pflege- und Patientenversorgung zu verbessern. Beispielsweise entwickle und analysiere ich in einem aktuellen Forschungsprojekt Machine-Learning-Modelle zur Sturzprävention: Auf Basis pflegerischer und medizinischer Routinedaten werden hierbei Einflussfaktoren auf Sturzereignisse in der stationären Pflege untersucht mit dem Ziel, Sturzursachen besser zu verstehen und einen Weg zu einer datengestützten Sturzrisikoeinschätzung und Maßnahmenplanung zu finden. Meine weiteren Forschungsinteressen liegen im Aufbau und der Governance von Datenplattformen im Gesundheitswesen sowie in der Untersuchung von Startup-Ökosystemen und der Plattformökonomie. Ein methodischer Schwerpunkt liegt im Bereich der quantitativen Forschung und der Data Science, insbesondere bei der Arbeit mit großen Datensätzen.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Dr. Anna-Maria Seeger
Universität Mannheim

Forschungsinteressen: Mensch-Maschinen-Interaktion, Konversationsagenten, Vertrauenswürdige KI, Technologiedesign

Meine Forschung konzentriert sich auf das Design und die Auswirkungen von KI-Technologie in Mensch-Computer-Interaktionen. Öffentliche Diskussionen über generative KI wecken Bedenken hinsichtlich möglicher Auswirkungen auf die menschliche Einzigartigkeit, zwischenmenschliche Beziehungen und die fortschreitende Automatisierung. Mein Ziel ist es, zur Entwicklung von KI-gestützten Interaktionen beizutragen, die nicht nur die Effizienz steigern, sondern auch Vertrauen, Transparenz, und die Bewahrung der menschlichen Einzigartigkeit priorisieren. Bei der Verfolgung dieser Ziele erforsche ich Themen wie das anthropomorphe Design von Konversationsagenten, die Rolle von generativer KI bei technologiebasierten Entmenschlichungsprozessen und die Auswirkungen von Geschlechterdynamiken auf Mensch-KI-Kollaborationen. Zur Beantwortung meiner Forschungsfragen nutze ich hauptsächlich experimentelle Ansätze (Labor, Online). Insgesamt strebe ich nach einer ganzheitlichen und inklusiven KI-Nutzung, um ihre Vorteile zu optimieren und gleichzeitig die Integrität der Mensch-KI-Interaktionen zu bewahren.



Virginia Sondergeld
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsinteressen: Frauen in Führungspositionen, Arbeitsmarktökonomik, Geschlechterstereotype

In untersuche ich Gründe und Konsequenzen von Geschlechterungleichheiten auf dem Arbeitsmarkt. Hierbei interessiert mich insbesondere die Rolle von Frauen in Führungspositionen sowie der Einfluss von Geschlechterstereoypen und -normen.

In einem Projekt untersuche ich Geschlechterstereotype in der Zeitungsberichterstattung über Frauen und Männer in den Vorständen von DAX Unternehmen mithilfe quantitativer Textanalysemethoden. In einem nächsten Schritt untersuche ich anhand eines Online-Experiments, inwiefern diese Berichterstattung kausal mit der Aufrechterhaltung bestehender Gender Gaps in Führungspositionen zusammenhängt. In der Verknüpfung von quantitativer Textanalyse und incentivierten experimentellen Methoden, wie sie die Ökonomie praktiziert, sehe ich großes Potential, den Effekt psychologischer Konzepte wie Stereotypen und Normen, die sich in großen Textmengen durch NLP messen lassen, auf ökonomisches Entscheidungsverhalten zu bestimmen.



Helene Strandt
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Innovation, Wirtschaftsgeschichte, Organisationsökonomik

Meine Forschung untersucht die Weitergabe von Wissen in Haushalten und in modernen Organisationen. Zugang zu vorhandenem Wissen ist entscheidend für wirtschaftliche Entwicklung. Dies gilt insbesondere in einer Welt, in der Wissen einen Großteil an Wohlstandswachstum ausmacht.

Die Weiterhabe von Wissen zu messen ist schwierig. Empirische Studien basieren daher oft auf formalisierten Versionen von Wissen. Historisch gesehen war Wissen jedoch fast ausschließlich implizit.

Mein Arbeitsmarktpapier befasst sich mit Gesundheitspraktiken. Gesundheit ist ein Bereich, in dem Gesellschaften lange Zeit auf implizites Wissen, vor allem von Frauen, angewiesen waren. Anhand historischer Berichte über weibliche Netzwerke und häusliche Gesundheitspraktiken untersuche ich, wie soziale Interaktionen zwischen Frauen die Verbreitung besserer Gesundheitspraktiken im 19. Jahrhundert beeinflusst haben.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Dr. Sebastian Tonke
Max-Planck-Institut zur Erforschung von Gemeinschaftsgütern

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomie, Umweltökonomie, Entwicklungsökonomie

Meine Forschung ist an der Schnittstelle von Verhaltens-, Umwelt- und Entwicklungsökonomie angesiedelt. Ich untersuche die zugrundeliegenden Motive wirtschaftlichen Handelns und teste deren Auswirkungen in realen Umgebungen. In meiner Forschung verwende ich hauptsächlich randomisierte kontrollierte Studien (RCTs), die das Potenzial, die Grenzen und die Komplementaritäten verschiedener Interventionen zur Bekämpfung von Umweltbedrohungen wie Wasserknappheit oder Abfallanhäufung untersuchen. Die RCTs werden in einkommensschwachen Ländern durchgeführt, die aufgrund ihrer Anfälligkeit für Umweltkrisen und ihrer geringen Bewältigungskapazitäten voraussichtlich überproportional vom Klimawandel betroffen sein werden.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Oliver Wach
Freie Universität Berlin

Forschungsinteressen: Politische Ökonomie, Wirtschaftsgeschichte, Angewandte Mikroökonomie

In meiner Forschung beschäftige ich mich mit dem Einfluss verschiedener historischer Ereignisse auf die wirtschaftliche Entwicklung und den Wandel gesellschaftlicher Strukturen in Polen im 20. und im 21. Jahrhundert. Dazu untersuche ich unter anderem den Einfluss sozialistischer Institutionen und staatlicher Kontrolle auf die Zivilgesellschaft in Polen, die Folgen der Umsiedlung der ukrainischen Bevölkerung aus Polen nach dem Zweiten Weltkrieg für die wirtschaftliche Entwicklung und den Einfluss polnischer und osteuropäischer Migration auf die politische Landschaft der USA.



Laura Wedemeyer
Georg-August-Universität Göttingen

Forschungsinteressen: Entwicklungsökonomik, ökologische Ökonomik, politische Ökonomie, Nahe Osten und Nordafrika

In meiner Forschung untersuche ich momentan die Motive und Auswirkungen der offiziellen Entwicklungshilfe Saudi-Arabiens. Ziel ist es, zu untersuchen, ob saudi-arabische Hilfe bedürfnisorientiert oder in dem Sinne verzerrt ist, dass sie bestimmte Glaubensgruppen bevorzugt respektive benachteiligt. Darüber hinaus möchte ich das saudi-arabische Engagement anhand von zwei Fallstudien näher untersuchen.

Zum einen möchte ich die Hilfe Saudi-Arabiens in den Ländern des arabischen Frühlings untersuchen, um zu verstehen, 1) ob Saudi-Arabien Hilfe nutzte, um Einfluss zu nehmen und 2) in welcher Hinsicht eine mögliche Einflussnahme erfolgreich war. Außerdem möchte ich Saudi-Arabiens Engagement im Jemen untersuchen. Einerseits wird Saudi-Arabien aufgrund seiner militärischen Unterstützung mitverantwortlich für die Verlängerung des Krieges gemacht. Andererseits ist der Jemen einer der größten Hilfsempfänger Saudi-Arabiens.



Elena Ziege
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Forschungsinteressen: Bildungsökonomie, Familienökonomie, Migrationsökonomie

In meiner Forschung fokussiere ich mich auf Teilbereiche der angewandten Mikroökonomie, insbesondere die Bildungsökonomie. Als Teil dessen untersuche ich, wie sich verschiedene Reformen und Rahmenbedingungen in der Kindheit auf Familien auswirken. In meiner Dissertation befasse ich mich in verschiedenen Papieren mit den Auswirkungen von Staatsangehörigkeit, staatlichen Leistungen und Kinderbetreuung durch die Großeltern. Der Fokus dieser Papiere liegt auf minderjährigen Kindern und ihren Eltern. Ich untersuche Effekte auf die kindliche Entwicklung, insbesondere auf die Bildung und Gesundheit der Kinder. Darüber hinaus analysiere ich Effekte auf das Verhalten der Eltern, insbesondere auf ihre Entscheidungen bezüglich der Investitionen in ihre Kinder und den Arbeitsmarkt, sowie auf das elterliche Wohlbefinden, das anhand ihrer Zufriedenheit und Gesundheit gemessen wird.



Susanne Adler
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Konsumentenpsychologie, Kontextfaktoren bei Konsumentscheidungen, Metaforschung

Was wissen wir wirklich über die Prozesse, die unsere Entscheidungen beeinflussen? Ich forsche an der Schnittstelle zwischen Konsumentenforschung und Metaforschung. Daher umfasst meine Forschung zwei Themen. Erstens konzentriere ich mich auf die Entscheidungsfindung von Verbrauchern in komplexen Umgebungen mit verschiedenen Kontextfaktoren wie sensorischen Reizen. Während einzelne Forschungsergebnisse zwar wertvolle Einblicke in den Entscheidungsprozess liefern, sind es oft übergeordnete Strukturen, welche die Ausrichtung und Entwicklung eines wissenschaftlichen Feldes bestimmen. Mein zweites Forschungsthema umfasst daher eine Metaperspektive, die auf ein integrativeres Verständnis und eine bessere Nutzung des vorhandenen Wissens in der Konsumentenforschung abzielt. Ich setze beispielsweise bibliometrische Methoden ein, um akademische Strukturen sowie latente Forschungsthemen zu identifizieren und beschäftige mich mit der Zusammenfassung, Evaluation und Integration bestehenden Wissens.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Helena Antonie Baier
Technische Universität München

Forschungsinteressen: Bildungsökonomie, Verhaltensökonomie, Arbeitsmarktökonomie

Der Fokus meiner Forschung liegt im Bereich Bildungsökonomie und Verhaltensökonomie. In meiner Studie möchte ich der Frage nachgehen, ob psychisches Durchhaltevermögen und Resilienz steigerbare Faktoren sind oder ob sie, wie lange angenommen, unveränderbare Größen sind. Idealerweise zeigt dieses Experiment, das speziell darauf ausgerichtete Übungen das Durchhaltevermögen von 15-17-jährigen Jugendlichen verstärken können. Im gleichen Zuge möchte ich ihre Erwartungen hinsichtlich ihrer späteren Arbeitswelt und ihres Privatlebens messen.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Lara Marie Berger
Universität zu Köln

Forschungsinteressen: Medienökonomie, Ökonomik der Digitalisierung, Experimentalökonomik

Digitale Medienmärkte sind entscheidend für die Zukunft demokratischer Gesellschaften - sie können das Weltbild von Milliarden Menschen prägen. Allerdings handeln digitale Plattformen aktuell oft nicht im besten Interesse ihrer Nutzer. Das Ziel meiner Forschung ist es, herauszufinden, wie wir digitale Medienmärkte verbessern können, so dass sie der Gesellschaft stärker dienen. Dafür kombiniere ich klassische ökonomische Analysen mit Methoden des maschinellen Lernens und kausaler Inferenz.



Maximilian Blaschke
Technische Universität München

Forschungsinteressen: Nachhaltigkeit, Innovation, Regulatorik, Accounting, Economics

Ich untersuche regulatorische Anreize, die die Einführung umweltfreundlicherer, alternativer Technologien wie Elektrofahrzeuge oder erneuerbare Stromerzeugung fördern. Da diese umweltfreundlicheren Technologien häufig auf Nachfragesteuerung, Speicherung und Netzverstärkung angewiesen sind, konzentriere ich mich in meiner Forschung auf die wirtschaftliche Umsetzung und Nutzungsoptimierung dieser Flexibilitätsmaßnahmen. Mit Hilfe von Simulationen und ökonomischen Modellen hinterfrage ich Besteuerungsmechanismen, Subventionssysteme, Gesetze und Regulierungen mit einem Fokus auf Nachhaltigkeit und Klima. Auf diese Weise deckt meine Forschung politische Hindernisse auf und zeigt Lösungen für die Integration erneuerbarer Energien und den Einsatz klimaneutraler Mobilität für eine nachhaltigere Zukunft auf.



Irina Boboschko
Universität zu Köln

Forschungsinteressen: Sensordaten, Journalismus, Transformation der Arbeit, professionelle Identität

Mein aktueller Forschungsschwerpunkt umfasst die Auswirkungen der Nutzung von Sensordaten im Journalismus auf die journalistische Profession sowie professionelle Identität (z.B., hinsichtlich Wahrnehmungen von Vertrauen vs. Misstrauen in die neue Technologie, Wahrnehmungen von Ersetzbarkeit vs. Ergänzbarkeit von Arbeitsprozessen). Des Weiteren schaue ich in meiner Forschung auf die Veränderungen der soziotechnischen Effekte der Mensch-Maschinen Interaktion durch Nutzung von Sensordaten in journalistischen Arbeitsprozessen. In diesem Hinblick erforsche ich die veränderten Rollen und Verantwortlichkeit zwischen 'Mensch und Maschine' in journalistischen Entscheidungsprozessen aufgrund der Nutzung von Sensordaten. Hierbei untersuche weitere Einflussfaktoren wie regionale Unterschiede (z.B., innerhalb der EU, Ent-wicklungsländer, Staaten mit hoher vs. niedriger Pressefreiheit), verschiedene Genres des Journalismus (z.B., Nachrichten, Unterhaltung, Bildung) und die Nutzung unterschiedlicher Datenanalyseverfahren (ma-schinelles Lernen vs. regelbasierte Algorithmen).

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Tamara Bogatzki
Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung

Forschungsinteressen: Internationale Migration, quantitative Wirtschaftsgeschichte, Kulturökonomik

Als angewandte Mikroökonomin beschäftige ich mich mit der Schnittstelle von internationaler Migration und kulturellen Faktoren. In meiner Forschung verwende ich ökonometrische Methoden, um Theorien aus Soziologie, Politikwissenschaften und Sozialpsychologie zu testen. Indem ich makroökonomische Daten mit eigenen Umfragedaten aus Westafrika und mit Archivdaten vereine, untersuche ich, ob und wie unterschiedliche kulturelle Institutionen und Normen sowie historische Migrationsbewegungen aktuelle Migrationsabsichten und tatsächliche Migration beeinflussen. Damit leistet meine Forschung einen Beitrag zum Verständnis der (langfristigen) Gründe für Migration, auch in Bezug auf andere Entwicklungsindikatoren, und zur Vorhersage zukünftiger Migrationsströme.



Ass.-Prof. Dr. Max Braun
Freie Universität Berlin

Forschungsinteressen: Strategische Unternehmensintegrität, Unternehmerisches Fehlverhalten, Corporate Governance, soziale Bewertung von Organisationen

Unternehmerisches Fehlverhalten hat weitreichende Konsequenzen für Gesellschaften, Unternehmen und die Menschen, die in ihnen arbeiten und leben. Meine Forschung hilft dabei zu verstehen, wie Organisationen ihre Integrität und die Integrität der Menschen, die in ihnen arbeiten, sicherstellen können. Ich untersuche dabei, wie die formellen und informellen Strukturen und Mechanismen in Organisationen die Entscheidungen von Individuen beeinflussen. Darüber hinaus widme ich mich der sozialen Bewertung von Organisationen. Hier stehen insbesondere die Faktoren im Zentrum, die entscheiden, ob organisationales Verhalten als legitim oder illegitim wahrgenommen wird. Meine Forschung verbindet ökonomische, psychologische und soziologische Theorien in einem interdisziplinären Ansatz. Ich konzentriere mich auf regressions- und metaanalytische Methoden und ergänze diese mit qualitativen Forschungsmethoden.



Dr. Ignas Bruder
Hertie School

Forschungsinteressen: Wirtschaftsethik, Sozialunternehmertum, Nachhaltigkeit, Praxistheorie, Normativität

In meiner Forschung betrachte ich Unternehmen als eingebettet in die Gesellschaft und untersuche ihre Pflichten gegenüber der Gesellschaft sowie Wege, wie Unternehmen und andere Organisationsformen zum sozialen Wohlergehen beitragen können. Insbesondere erforsche ich das ‚Wie?' unternehmerischer Aktivität in Verbindung mit sozialen und ökologischen Herausforderungen, indem ich die implizite Normativität organisationaler Praktiken analysiere. Ein Teil meiner Forschung dreht sich um Sozialunternehmen und ihre Möglichkeiten (sowie Grenzen), gesellschaftlichen Missständen effektiv zu begegnen. Ein anderer Teil meiner Forschung schaut auf Bemühungen von Unternehmen zur Nachhaltigkeit beizutragen und den Umgang mit einhergehenden Spannungsverhältnissen zwischen ökonomischen Zielen sowie sozialen oder ökologischen Ansprüchen. Meine Forschung verbindet kritische Wirtschaftsethik mit Praxistheorien, um zur Management- und Organisationstheorie beizutragen.



Christoph Daldrop
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Forschungsinteressen: Leadership, Diversität, Bias und Stereotypen, Experimentalforschung, Open Science

Führungskräfte, die nicht dem typischen Bild einer Führungskraft entsprechen oder über die demographischen Merkmale einer typischen Führungskraft verfügen (z. B. in Bezug auf Alter, Geschlecht, ethnische Zugehörigkeit oder soziale Klasse), haben eine geringere Chance, als Führungskraft berufen zu werden oder die Bewertung ihrer Leistung wird negativ verzerrt. Insbesondere für Personen mit einer Herkunft aus der “working-class" stellt sich die Situation schwierig dar—sie sind meist gut für Führungsaufgaben gerüstet, werden aber aufgrund eines Mangels an sozialem und kulturellem Kapital nicht befördert. Mein Forschungsthema konzentriert sich auf die Frage, wann und warum diese "nicht-prototypischen" Führungskräfte abgewertet werden und welche Faktoren die Chancen von nicht-prototypischen Führungskräften verbessern, auf der Karriereleiter aufzusteigen und als effektive Führungskräfte wahrgenommen zu werden.



Jun.-Prof. Dr. Samanthi Dijkstra-Silva
Technische Universität Dresden

Forschungsinteressen: Nachhaltigkeitsmanagement, Nachhaltigkeitsbewertung, Nachhaltigkeitstransformation, Nachhaltigkeitsreporting, Corporate Sustainability

Seit dem 01.04.2022 ist Juniorprofessorin Dr. Samanthi Dijkstra-Silva Inhaberin der Hans Carl von Carlowitz Juniorprofessur für Nachhaltigkeitsbewertung und -politik an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der TU Dresden. Vorher war sie am Institute for Technology Assessment and Systems Analysis (ITAS) des Karlsruher Institutes of Technology (KIT). Dort forschte sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin zu Nachhaltigkeitsbewertung und -transformation. Parallel promovierte sie am Centre for Sustainability Management der Leuphana Universität in Lüneburg zu 'Managing, measuring and assessing sustainability performance'.

Ihre Forschung ist den Themen Corporate Sustainability, Nachhaltigkeitsmanagement, Sustainability Performance, Measurement und Assessment zuzuordnen. In aktuellen Forschungsprojekten fokussiert sie auf Impact zu einer Nachhaltigkeitstransformation, der theoretischen Entwicklung von Nachhaltigkeitsbewertung und untersucht Nachhaltigkeitsbewertung aus einer verhaltenswissenschaftlichen Perspektive.



Hendrik Döpper
Heinrich Heine Universität Düsseldorf

Forschungsinteressen: Industrieökonomik, Wettbewerbsökonomik und -recht, Marktmacht, Nachfrageschätzung

Viele Menschen haben das Gefühl, dass sie im Alltag großen, mächtigen Unternehmen gegenüberstehen. Gute Beispiele sind die Digitalunternehmen wie Facebook oder Amazon oder Konsumgüterhersteller wie Nestle und Unilever. In meiner Forschung beschäftige ich mich mit der Frage, wie solche (Markt-)Macht gemessen werden kann, wie sie sich über einen längeren Zeithorizont entwickelt hat und was die Gründe für mögliche Entwicklungen sind. Methodisch setze ich auf eine Kombination aus Theorie und Empirie. Hierbei versuche ich bereits bekannte Methoden, die bisher nur auf einzelne Produktkategorien anwendbar waren, weiterzuentwickeln und unter Rückgriff auf Expertise aus der Informatik auf breiterer Ebene (z.B. für gesamte Industrien) anwendbar zu machen. Die Erkenntnisse aus meiner Arbeit fließen in den interdisziplinären Diskurs von Wettbewerbsökonomen und -juristen ein.



Dr. Markus Eyting, Ph.D.
Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomik, Individuelle Entscheidungsfindung, Diskriminierung

Meine Forschung befasst sich mit dem Zusammenspiel von individueller Informationsverarbeitung, subjektiver Meinungsbildung, und daraus entstehenden Entscheidungen. Mithilfe experimenteller Methoden untersuche ich dies aktuell schwerpunktmäßig im Bereich diskriminierender Entscheidungen. Speziell beschäftige ich mich mit den Fragen ob, wie, und warum Menschen in verschiedenen Kontexten diskriminieren oder diskriminiert werden und welche Rolle individuelle Meinungsbildungsprozesse sowie (selektive) Informationsverarbeitung dabei spielen. Meine Forschung trägt dazu bei unserem Verständnis von Diskriminierungsdynamiken besser zu verstehen, mit dem Ziel effektive Policies zu gestalten, um Ungleichbehandlung von Minderheiten zu bekämpfen.



Silvia Fernandez Castro
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Organisationsökonomie, Entwicklungsökonomie, experimentelle Ökonomie

Erfolgreiche Teamarbeit war in den letzten Jahrzehnten einer der Haupttreiber für Innovation und Wachstum in der Wissensindustrie. Von der Entwicklung von Impfstoffen und Arzneimitteln bis hin zu Informationstechnologien ist die Bedeutung von Teams in einer Welt, die mit immer komplexeren Problemen konfrontiert ist, wohlbekannt.

Meine Forschungsagenda zielt darauf ab, nach innen zu schauen, um nicht nur zu verstehen, was Teams zur Welt beitragen können, sondern auch, wie Team- und Gruppenstrukturen genutzt werden können, um das Wohlergehen und die Wahlmöglichkeiten ihrer Mitglieder zu verbessern. Insbesondere verwende ich Feldexperimente, um zu untersuchen, wie die Bereitstellung von Informationen die Teamdynamik und das Verhalten einzelner Teammitglieder verändern kann.



Jakob Gärtner
Universität Heidelberg

Forschungsinteressen: Entwicklungsökonomik, Randomisierte Kontrollierte Studien

Mein übergreifendes Forschungsinteresse liegt in der Evaluierung der Auswirkungen von in Entwicklungsländern durchgeführten Projekten auf die teilnehmenden Individuen. Um die Auswirkungen rigoros zu messen, werden Randomisierte Kontrollierte Studien verwendet: Eine große Anzahl von Personen wird nach dem Zufallsprinzip der Behandlungsgruppe (Projektteilnehmer) oder der Vergleichsgruppe (Nichtteil-nehmer) zugewiesen. Beide Gruppen werden nach Abschluss des Projekts miteinander verglichen.

Unter Anwendung dieser Methode untersuche ich, ob alternative Optionen für den Lebensunterhalt (z. B. Hausgartenarbeit) die Klimaresilienz in den Küstenregionen von Bangladesch erhöhen, wo der Klimawandel zu einem Anstieg des Meeresspiegels und einem höheren Salzgehalt führt. In einer anderen Studie untersuche ich, ob eine per Telefon durchgeführte Aufklärungskampagne über Corona im ländlichen Pakistan die Wahrnehmung und das Verhalten der Menschen gegenüber dem Virus verändert hat.



Michael Geers
Max-Planck-Institut für Bildungsforschung

Forschungsinteressen: Konsumentenverhalten, Falschinformation, Microtargeting, Urteils- und Entscheidungsfindung, Computational Social Science

In meiner Forschung untersuche ich das Konsumentenverhalten in Online-Umgebungen, aktuell in Bezug auf Falschinformation und Microtargeting. Darüber hinaus entwickle ich Interventionen, um diese Herausforderungen zu entschärfen. Zum Beispiel ist mein Ziel besser zu verstehen, warum ältere Erwachsene wesentlich mehr Informationen von geringer Qualität online teilen, oder wie man den Widerstand der Verbraucher gegen manipulatives Microtargeting stärken kann. Um dies zu erreichen, verwende ich eine Kombination aus Online-, Labor- und Feldversuchen und stütze mich auf Erkenntnisse aus der Konsumentenforschung, der Psychologie und der Computational Social Science.



Dr. Charlotte Gerling
Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg

Forschungsinteressen: Umweltökonomie, Artenschutz, Klimawandel, Politikinstrumente

Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen für die globale Artenvielfalt. In meiner Forschung beschäftige ich mich damit, wie Biodiversität unter Berücksichtigung wichtiger Bedrohungen wie dem Klimawandel und der intensiven Landwirtschaft kosteneffizient geschützt werden kann. Konkret untersuche ich, wie Politikinstrumente zum Biodiversitätsschutz so ausgestaltet werden können, dass Arten auch unter den dynamischen Bedingungen des Klimawandels kosteneffizient geschützt werden können. Um eine hohe Akzeptanz für Klimaanpassungsmaßnahmen zum Schutz der Artenvielfalt zu erreichen, spielen jedoch auch die Präferenzen der Bevölkerung eine wichtige Rolle. Daher werde ich in meiner zukünftigen Forschung auch untersuchen, wie diese Präferenzen aussehen und wie sie in Artenschutzstrategien berücksichtigt werden können.



Dr. Tatiana Carolina Gonzalez Grandon
Europa Universität Flensburg

Forschungsinteressen: Energiewirtschaft,nichtlineare Optimierung, Entwicklungsökonomie, dezentrale erneuerbare Energien

Meine Forschung verfolgt einen interdisziplinären Ansatz zur Untersuchung des Energiezugangs in ländlichen und stadtnahen Gebieten. Insbesondere befasst sich meine Forschung mit der Governance, den Eigentümerstrukturen, den Geschäftsmodellen und der Unsicherheit der Nachfrage von Mini-Grids. Ich konzentriere mich auf: Nigeria, Senegal, Tansania, Togo und Ruanda, die aufgrund ihrer unterschiedlichen institutionellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des unterschiedlichen Grades der Einführung dezentraler Energiesysteme ausgewählt worden sind. Ich analysiere, welche Eigentumsstruktur den Zugang zu dezentraler Elektrizität sowohl als wirtschaftliches Gut als auch als soziales Recht ermöglicht. Insbesondere berechne ich, welches das optimale Tarif- und Subventionsniveau ist, das dezentrale Energiesysteme wirtschaftlich lebensfähig macht und gleichzeitig schwache Bürger schützt. Methodisch kombiniere ich die theoretische Analyse des regulatorischen Rahmens mit quantitativen Ansätzen. Ich entwickle open-source und politikrelevante Instrumente.



Prof. Dr. Ali Aslan Gümüsay
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Organisation, Innovation, Unternehmertum, Nachhaltigkeit, Zukünfte

Die Forschung umfasst vier Bereiche: (1) Werte, Sinn und Hybridität in unternehmerischen Kontexten, (2) gesellschaftliche Herausforderungen, Nachhaltigkeit und neue Formen des Organisierens, (3) Digitalisierung, Management und Innovation sowie (4) Wissenschaft, Zukünfte und Impact.

Die Arbeiten wurden in Zeitschriften wie Academy of Management Journal, Academy of Management Perspektives, Business & Society, European Management Review, Innovation: Organisation & Management, Journal of Business Ethics, Journal of Business Venturing Insights, Journal of Management Studies, Organisation Theory und Research Policy veröffentlicht.



Dr. Martin Hänsel
Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)

Forschungsinteressen: Umweltökonomik, Ökonomie Natürlicher Ressourcen, Klimaökonomik

Mein wissenschaftlicher Fokus liegt auf der interdisziplinären Erforschung der Transformation von Wirtschaftssystemen zur Nachhaltigkeit. Zentrale Schwerpunkte meiner Forschung bilden die Ökonomie des Klimawandels sowie die Ökonomie natürlicher Ressourcen. Methodisch umfasst meine Forschung sowohl ökonomische Theorie, ökonometrische Analysen als auch computergestützte quantitative Simulationsmodelle und ist neben ihrer disziplinären Fundierung häufig auch interdisziplinär ausgerichtet. Ein besonderes wissenschaftliches Anliegen ist für mich die Integration des Konzepts der Planetaren Grenzen in Klima-Ökonomie Modelle. Mit planetaren Grenzen sind Umweltprozesse gemeint, die die Stabilität und Belastbarkeit des Erdsystems regulieren, wie etwa Klimawandel, Biodiversitätsverlust und die Versauerung der Ozeane.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Elena Heller
Universität Greifwald

Forschungsinteressen: Wirtschaftsgeografie, Migration, Innovation, informelle Institution

In meiner Forschung untersuche ich die wirtschaftlichen Effekten kultureller Diversität. Ich möchte verstehen, weshalb manche Regionen stärker von Migration profitieren als andere. Genauer gesagt, untersuche ich, inwiefern "weiche" regionale Faktoren - z. B. wie offen und inklusiv die Einwohner:innen einer Region sind – die ökonomischen Auswirkungen von Bevölkerungsvielfalt beeinflussen. Zu diesem Zweck kombiniere ich Erkenntnisse aus der Wirtschaftsgeografie, der Sozialpsychologie und der Soziologie mit mikroökonometrischen Methoden. Aufgrund meines wirtschaftsgeografischen Hintergrunds betrachte ich nicht nur die individuelle Ebene, sondern versuche, individuelle Handlungen zu kontextualisieren, indem ich nationale, regionale und lokale Einflussfaktoren mitberücksichtige.



Dr. Henning Hermes
Ludwig Erhard ifo Zentrum für Soziale Marktwirtschaft und Institutionenökonomik

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomie, Experimentelle Wirtschaftsforschung, Bildungsökonomik

Ich bin Verhaltens- und Experimentalökonom mit einem Fokus auf Themen in den Bereichen Arbeitsmarkt, Bildung und Humankapital (insbesondere nicht-kognitive Fähigkeiten). Meine neusten Projekte beschäftigen sich mit der Bedeutung von Kitabetreuung für verschiedene Outcomes und gesellschaftliche Ungleichheit. Zusätzlich arbeite ich an Projekten in den Bereichen digitales Lernen und Paternalismus. Ich nutze in meinen Projekten hauptsächlich Feldexperimenten, aber auch Labor, Lab-in-the-Field und Survey Experimente.

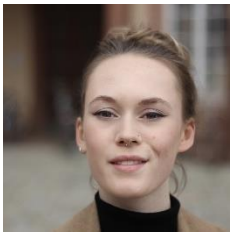


Friederike Hertweck
RWI - Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsinteressen: Bildungsökonomik, Hochschulbildung, Kausalanalyse, Quantitative Textanalyse

Mein Forschungsschwerpunkt ist die Bildungsökonomik. Hier setze ich mich v.a. mit institutionellen Rahmenbedingungen und Chancengleichheit im Bildungssektor auseinander. Besonders interessieren mich Bildungsübergänge und -abbrüche, die Determinanten der Schul- und Hochschulwahl sowie Effekte von Kohortenstärken. Ich arbeite überwiegend empirisch mit großen Datensätzen, z.B. mit administrativen Daten des deutschen und des britischen Hochschulsystems, mit Tracking-Daten von Apps und Webseiten sowie mit Textdaten aus Sachtexten zu Hochschulen.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration

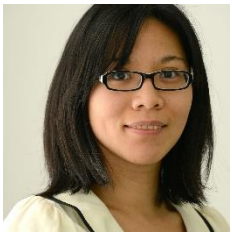


Rosa Holtzwart
Universität Mannheim

Forschungsinteressen: Avatare, Virtuelles Selbst, Mensch-Maschine-Interaktion

Ich untersuche in einem interdisziplinären Ansatz das Design und Aussehen von Selbst-Avataren und ihre Auswirkungen auf individuelle Nutzer, Unternehmen und die Gesellschaft. Mein Fokus liegt auf der Entwicklung von Designprinzipien für Avatare, die dem idealen oder realistischen Selbstbild der Nutzer:innen entsprechen, auf Basis von Theorien aus Psychologie, Marketing und Wirtschaftsinformatik. Ich betrachte auch die Auswirkungen des Erscheinungsbildes von Avataren auf Aufgaben in E-Commerce, E-Health und der virtuellen Arbeit sowie die gesellschaftlichen Implikationen von Avatar-Design, einschließlich der Verantwortung in der digitalen Welt und dem Druck, ein digitales Selbst zu haben. Ich möchte herausfinden, wie Selbst-Avatare gestaltet und eingesetzt werden können, um die Aufgabenerfüllung strategisch zu verbessern, und verstehen, welche Auswirkungen das Avatar-Design hat.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Shan Huang
Universität Zürich

Forschungsinteressen: Gesundheitsökonomie, Verhaltensökonomie, Innovation

In meiner Forschung untersuche ich das Verhalten von Ärzten. Ärzte sind für das Gesundheitssystem von entscheidender Bedeutung: Sie dienen oft als erste Anlaufstelle für Patienten, und ärztliche Entscheidungen wirken sich direkt auf Qualität und Kosten der Gesundheitsversorgung aus. Ein Schwerpunkt meiner Forschung zielt speziell darauf ab, Antibiotika-Stewardship-Maßnahmen zu informieren, die auf Verschreibungsgewohnheiten von Ärzten abzielen. Ich untersuche, wie sich der Praxisstil von Ärzten unabhängig von der Nachfrage der Patienten nach Antibiotika charakterisieren lässt und ob Verschreibungspraxen verändert werden kann. Ein weiterer Bereich meiner Forschung befasst sich mit der Beziehung zwischen Ärzten und pharmazeutischen Firmen. Um diese Themen zu erforschen, verwende ich ökonometrische Methoden auf umfassenden Verwaltungsdaten und nutze natürliche Experimente oder experimentell erhobene Informationen.



Dr. Ksenia Keplinger
Max-Planck-Institut für Intelligente Systeme

Forschungsinteressen: Mensch-Maschine-Interaktion, Vielfalt, Inklusion, Führung, Gig Work

Ich bin eine interdisziplinäre Forscherin, die an der Schnittstelle von Führung, Vielfalt und intelligenten Systemen arbeitet. Meine Forschung zielt darauf ab, Führungskräfte in Organisationen beim ethischen Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) zu unterstützen, um das wahre Potenzial von Vielfalt und Inklusion freizusetzen, die Natur der Führung im KI-Zeitalter zu erforschen und Gig-ArbeiterInnen durch Algorithmen zu managen. Meine langfristige Forschungsvision ist es, zu einer toleranteren, vielfältigeren und inklusiveren Gesellschaft beizutragen, indem ich: 1) verantwortungsvolle Mensch-Maschine-Partnerschaften im organisatorischen Kontext gestalte 2) die Umsetzung von Initiativen zur Promotion von Vielfalt und Inklusion durch geeignete KI-Tools unterstütze 3) die Führungskräfte in Unternehmen und Organisationen für die Vorteile und ethische Herausforderungen intelligenter Systeme sensibilisiere 4) die Folgen des Einsatzes von Human-in-the-Loop-Systemen und der KI-gestützten Entscheidungsfindung am Arbeitsplatz untersuche.



Théo Konc, Ph.D.
Technische Universität Berlin

Forschungsinteressen: Umweltökonomie, politische Ökonomie, soziale Netzwerke, Ungleich-heiten

Der Schwerpunkt meiner Forschung liegt auf der Untersuchung der öffentlichen Unterstützung für umweltpolitische Maßnahmen. Ich entwickle Modelle, die anhand von Umfragedaten kalibriert werden und die es ermöglichen, politische Maßnahmen zu ermitteln, die sowohl zur Erreichung von Umweltzielen wirksam sind als auch von einer Mehrheit der Bürger unterstützt werden. In laufenden Projekten untersuche ich die Widerstandsfähigkeit der Unterstützung für Kohlenstoffpreise. Anhand von Paneldaten und Nachrichtenberichten messe ich die Veränderungen in der Einstellung zur Kohlenstoffbepreisung im Zusammenhang mit ihrer Einführung in Deutschland und nach exogenen Schocks, wie der jüngsten Energiekrise. Diese empirische Arbeit fließt in ein theoretisches Ziel ein, das darin besteht, die Abweichung von einer optimalen Wirtschaftspolitik als Folge von Hindernissen im Zusammenhang mit der öffentlichen Unterstützung zu modellieren.



Dr. Bastian Kordyaka
Universität Bremen

Forschungsinteressen: Esports, video games, gamification, Wirtschaftswissenschaften, Psycho-logie

Derzeit arbeite ich als Postdoktorand an der Universität Bremen, um Selbstdarstellung und soziale Interaktion in virtuellen Umgebungen besser zu verstehen. Was meine Forschungsthemen angeht, konzentriere ich mich dabei auf verschiedene Aspekte im Zusammenhang mit den guten und schlechten Seiten zeitgenössischer Videospiele. Wenn Sie Fragen oder Wünsche für eine Zusammenarbeit haben, zögern Sie nicht, mit mir in Kontakt zu treten!

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Moritz Lubczyk
ZEW - Leibniz-Zentrumfür Europäische Wirtschaftsforschung

Forschungsinteressen: Arbeitsmarktökonomik, Industrieökonomik, Wirtschaftsgeschichte, Um-weltökonomie

Meine Forschungsinteressen liegen in der angewandten Mikroökonomik und kombinieren Methoden und Fragestellungen aus der Arbeitsmarktökonomik, der Industrieökonomik und der Wirtschaftsgeschichte. In meiner Arbeit versuche ich, die kausalen Effekte zu identifizieren, die die mittel- bis langfristige Entwicklung von Gesellschaften bestimmen. In einem aktuellen Projekt schätze ich die kausalen Auswirkungen der langfristigen Belastung durch Luftverschmutzung auf Individuen. Ich verwende historische Daten aus der DDR, um zu zeigen, dass die Belastung durch Umweltverschmutzung Individuen und ihre Entwicklung noch viele Jahre nach dem Ende der Belastung beeinflusst. Ostdeutschland bietet einen einzigartigen historischen Testfall, um diese langfristigen Effekte mit quasi-experimentellen Methoden zu untersuchen.



Hendrik Mahlkow
Kiel Institut für Weltwirtschaft

Forschungsinteressen: Umwelt- und Handelsökonomie

Meine Forschungsinteressen liegen auf handelspolitischen und umweltökonomischen Fragestellungen. Mit Hilfe großer empirisch geeichter Simulationsmodelle berechne ich kontrafaktische Szenarien ("Was-Wenn-Überlegungen"). Damit können geplante Politikmaßnahmen evaluiert oder die Wirkung bereits umgesetzter Maßnahmen ex post überprüft werden.

Meine Arbeit zeichnet sich durch politikrelevante Forschungsfragen aus, die sich modernster quantitativer Methoden bedienen. Dafür entwickle ich Modelle, die große Datenmengen verarbeiten können, wodurch die Parameterschätzung und kontrafaktische Analyse ineinandergreifen.



Dr. Eva Markowsky
Universität Hamburg

Forschungsinteressen: Migration, Sprache, Ökonomik von Kultur

Ich folge interdisziplinären Ansätze, um zu untersuchen, wie Kultur und Sprache auf wirtschaftliche Präferenzen und wirtschaftliches Verhalten wirken. Meine Forschung lässt sich grob in drei Bereich einteilen, die aber eng miteinander verwandt sind: Erstens führe ich Primärforschung und Metaanalysen durch, um zu verstehen, wie sich kulturelle Normen auf die wirtschaftliche Integration von Zugewanderten auswirken, insbesondere auf die ökonomischen Ergebnisse von Migrantinnen. Zweitens beschäftige ich mich mit geschlechtsspezifischen Unterschieden in ökonomischen Präferenzen, insbesondere in Meta-Analysen, die die experimentelle Forschung zu dieser Frage systematisieren und auswerten. Drittens arbeite ich auf dem Gebiet der Sprachökonomik, wo ich zusammen mit Kolleg*innen aus den Wirtschaftswissenschaften, den Erziehungswissenschaften und der Soziologie die Bedeutung des sprachlichen Kapitals von Zugewanderten und Einheimischen in Bildungseinrichtungen und auf dem Arbeitsmarkt betrachte.



Hedda Nielsen
Humboldt-Universität zu Berlin

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomie, Experimentelle Ökonomie

Ich forsche auf dem Gebiet der Verhaltens- und der experimentellen Ökonomie und untersuche mithilfe von Experimenten Themen wie Gerechtigkeitsvorstellungen, Erwartungen (beliefs) und Kommunikation. In drei aktuellen Projekten untersuche ich, wie die Erwartungen von Personen an Handlungen, Erwartungen und Absichten anderer ihre Bereitschaft zur Umverteilung, ihre Neigung, anderen zu vertrauen, und ihre Reaktion auf Feedback beeinflussen. Zur Beantwortung dieser Fragen verwende ich neben Standard-Laborexperimenten mit Studierenden auch Online-Umfragen mit Personen der Allgemeinbevölkerung in verschiedenen Ländern.



Dr. Tanja Ohlson, Ph.D.
Universität Hamburg

Forschungsinteressen: Management, nachhaltige Finanzwirtschaft, Kommunikation

Mein Forschungskontext ist die nachhaltige Finanzwirtschaft, wobei ich mich auf Organisationstheorien und Kommunikationstheorien konzentriere. Ich erforsche neue Ansätze von Shareholder Engagement, indem ich ethnografisch die institutionalisierte Kommunikation zwischen Großinvestoren und Firmen erforsche. Diese Kommunikation zielt darauf ab, ökologische und soziale Geschäftspraktiken zu fördern. Deshalb trägt meine Forschung zur Lösung der größten Herausforderungen unserer Zeit bei.

Meine Forschungsagenda ist dabei geleitet von meinem Interesse an Kommunikation, insbesondere dem Zuhören und dem Zuhörer und deren Einfluss auf Normen und Praktiken. Für meine Dissertation an der Universität Oxford hatte ich die einzigartige Gelegenheit, die Meetings zwischen einem Investor und den Portfoliofirmen zu beobachten und zu analysieren.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Celina Proffen, Ph.D.
Goethe-Universität Frankfurt

Forschungsinteressen: Struktureller Wandel, Arbeitsmärkte, Politische Ökonomie

Hauptsächlich beschäftige ich mich in meiner Forschung mit Arbeitsmärkten und ihren Veränderungen im Zuge von strukturellem Wandel. Wie entscheiden sich junge Menschen für ihren Bildungsweg, wenn sich die Technologien um sie herum kontinuierlich verändern? Welche Aufgaben und Sektoren wählen sie bei ihrem Berufseinstieg? Welche Faktoren behindern und fördern das Arbeitsmarktangebot von Frauen?

Neben diesen Themen bin ich stets sehr daran interessiert durch das Verknüpfen von interdisziplinären Forschungsmethoden reale Probleme anzugehen. Unter anderem beschäftigen mich daher z.B. Themen im Bereich der Finanzmärkte und der Politischen Ökonomie. Eines meiner aktuellen Papiere untersucht den Effekt den politisch gefärbten Medienberichten auch das individuelle Konsumverhalten haben.



Friederike Reichel
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Verhaltensökonomie, Experimentelle Ökonomie, Kommunikation

Ich forsche in dem Gebiet der Verhaltensökonomie zu präventivem Gesundheitsverhalten und Kommunikation. Meine Arbeit zu Gesundheitsvorsorgeuntersuchungen geht der Frage nach, ob die individuelle Entscheidung, Krebsvorsorgeuntersuchungen wahrzunehmen, vom sozialen Umfeld beeinflusst wird. Gleichzeitig untersuche ich wie solche Peer-Effekte genutzt werden können, um die Teilnahmerate an Vorsorgeprogrammen zu erhöhen. In einem zweiten Forschungszweig untersuche ich verzerrte Wahrnehmungen in der Kommunikation und die Dynamik der Alltagssprache. Bei all meinen Arbeiten verwende ich einen experimentellen Ansatz, um kausale Aussagen zu ermöglichen.



Dr. Max Reinwald
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Diversity, Zusammenarbeit, Führung, Organizational Behavior, Personalmanagement

In meiner Forschung untersuche ich Inklusion und Zusammenarbeit in Teams und Organisationen mit besonderem Augenmerk darauf, wie (1) Diversity, (2) Führung und (3) digitale Technologien Zusammenarbeit und Inklusion beeinflussen. Konkret befasst sich meine Forschung zu Diversity mit der Frage, wie sich demografische Unterschiede und Unterschiede in politischen Einstellungen auf die Zusammenarbeit in Organisationen auswirken. Darauf aufbauend untersucht meine Forschung zum Thema Führung, wie Führungskräfte durch ihr Verhalten und die Kommunikation von Personalmanagementpraktiken die Inklusion und Zusammenarbeit gezielt fördern können. Mein neuer Fokus auf digitalen Technologien konzentrieren sich auf die Frage, wie verschiedene Technologien die Zusammenarbeit in Unternehmen beeinflussen und wie sich alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede bei der Nutzung von Remote Work auf die Inklusivität von Unternehmen auswirken können.



Lisa Rogge
Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Forschungsinteressen: Entwicklungsökonomie, Gesundheitsökonomie, Wirkungsevaluierung

In meiner Forschung beschäftige ich mich mit dem Zusammenspiel von guter Gesundheit und wirtschaftlicher Entwicklung. Es interessiert mich besonders, die individuellen Hürden in präventiven und kurativen Gesundheitsentscheidungen besser zu verstehen und zu untersuchen, wie Maßnahmen des Gesundheitssystems diese unterstützen können. In diesem Kontext wirft die Ausweitung von öffentlichen Krankenversicherungssystemen in Ländern niedrigen und mittleren Einkommens neue Forschungsfragen auf und zunehmend digitalisierte Gesundheitssysteme bieten Möglichkeiten für gezielte und personalisierte Informationsinterventionen. Dabei greife ich auf eine Vielzahl Methoden zurück: Feldexperimente, Quasiexperimente, und auch gemischte Methoden in interdisziplinären Teams.



Matthias Scherr
Universität Regensburg

Forschungsinteressen: Ökonometrie, Entwicklungsökonomik, Kreditrisiko

70% Zinsen - bei Mikrokrediten in Entwicklungsländern keine Seltenheit. Diese Belastung möchte ich mit meiner Forschung lindern. Dabei untersuche ich, wie Kreditgeber ihre Kosten rund um die Auswahl geeigneter Kreditnehmer reduzieren können. Insbesondere betrachte ich die Rolle von Smartphone-Daten als Prädiktor für eine Kreditrückzahlung.



Paul Schüle
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsinteressen: Finanzwissenschaft, Ungleichheit und Umverteilung

Die Möglichkeit, sein Leben selbstbestimmt zu gestalten, hängt stark von wirtschaftlichen Gegebenheiten ab. In meiner Forschung beschäftigt mich die Frage, wie der Staat dafür Sorge tragen kann, dass diese wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwischen den Mitgliedern einer Gesellschaft nicht zu stark auseinanderklaffen. Zu diesem Zweck versuche ich erstens besser zu verstehen, wie soziale Mobilität und Chancengerechtigkeit auf überzeugende Weise gemessen werden können. Zweitens gehe ich der Frage nach, wie sich die Auswirkungen staatlicher Maßnahmen auf die wirtschaftliche Effizienz und die Verteilung wirtschaftlicher Ressourcen zuverlässig auswerten lassen.



Dr. David Shkel
FernUniversität in Hagen

Forschungsinteressen: Nachhaltige Finanzwirtschaft, Anlegerverhalten, Strukturierte Finanzprodukte

Die verbindenden Elemente meiner Forschungsprojekte stellen Privatanleger und die für diese Zielgruppe verfügbaren Finanzprodukte dar. Neben Projekten unter Verwendung finanzmathematischer Ansätze, liegt der Fokus vor allem auf nachhaltigen Finanzprodukten und den Entscheidungen von Privatanlegern.

So analysiere ich die Fragestellung, welche Eigenschaften von nachhaltigen Finanzprodukten für Anleger entscheidungsrelevant sind und wie sich nachhaltige Anleger klassifizieren lassen. Dabei wird zudem die Hypothese untersucht, dass die Geburt eines Kindes Bewusstsein für das Thema Nachhaltigkeit schafft bzw. verstärkt und gerade Eltern junger Kinder vermehrt nachhaltige Produkte nachfragen.

In einem weiteren Projekt wird analysiert, wie die verschiedenen aktuell vorliegenden Möglichkeiten Kosten von Derivaten für Privatanleger auszuweisen von den Anlegern wahrgenommen und verstanden werden und wie diese deren Anlageentscheidungen beeinflussen können.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Henrike Sternberg
Technische Universität München

Forschungsinteressen: Entwicklungsökonomie, Verhaltensökonomie, Gender- und Familienökonomie, COVID-19

Meine Forschung beschäftigt sich mit prosozialen Präferenzen und Kooperationsmustern von Individuen, und insbesondere deren Bedeutung für die Reaktionen von BürgerInnen auf öffentliche Politikmaßnahmen. Anhand von Primärdaten und unter Verwendung experimenteller Methoden untersuche ich diese Zusammenhänge in zwei verschiedenen Kontexten: Im Rahmen eines EU Horizon 2020 Projektes analysieren meine KoautorInnen und ich die Rolle von prosozialen Präferenzen für die Reaktionen von Individuen auf die zahlreichen neu eingeführten pandemiebezogenen Politikmaßnahmen in europäischen Ländern. Im entwicklungsökonomischen Kontext erforsche ich Kooperationsmuster finanzieller Entscheidungsprozesse zwischen Ehepartnern und Schwiegereltern in indischen Mehrgenerationenhaushalten, vor allem vor dem Hintergrund von Politikmaßnahmen und Interventionen mit dem Ziel, die Mitwirkung von Frauen bei finanziellen Haushaltsentscheidungen wahrheitsgemäß zu erfassen und zu fördern.



Dr. Wiebke Szymczak
Universität Hamburg

Forschungsinteressen: Experimentelle Finanzökonomie, Nachhaltige Finanzökonomie, Recht und Finanzen

Finanzielle Entscheidungen werden durch das soziale Umfeld, in dem sie getroffen werden, geprägt. Dennoch stützen sich die klassischen Modelle der Finanzforschung nach wie vor auf die Annahme eines rein materiellen Eigeninteresses und vernachlässigen die Auswirkungen sozialer Normen und Dynamiken auf Finanzentscheidungen. Diese übermäßige Vereinfachung kann zu potenziell irreführenden normativen Schlussfolgerungen führen, die Wohlfahrt eher zerstören als schaffen. Der Beitrag von Unternehmen zu globalen Krisen wie dem Klimawandel, dem Verlust der biologischen Vielfalt und Menschenrechtsverletzungen verdeutlicht die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels. In meiner Forschung konzipiere und führe ich Verhaltensexperimente durch, um die kausale Wirkung sozialer Präferenzen, Normen und Dynamiken auf Investitions- und Finanzierungsentscheidungen von Unternehmen zu untersuchen. Darüber hinaus interessiere ich mich für die Wirksamkeit sozialer Anreize zur Prävention von Normverstößen.



Max Thon
Universität zu Köln

Forschungsinteressen: Angewandte Mikroökonomik, Organisationsökonomik, Feldexperimente, Risikoverhalten

In meiner Forschung verwende ich hauptsächlich empirische, aber auch theoretische Methoden. Dabei beschäftige ich mich mit interdisziplinären Forschungsfragen an der Schnittstelle der Volkswirtschaftslehre und der Betriebswirtschaftslehre. In einem meiner derzeitigen Projekte untersuchen wir, wie Firmen die Diversität ihres Bewerbungspools erhöhen können. Dabei geht es um Diversität allgemein, also auch hinsichtlich charakterlichen Eigenschaften und Präferenzen. Um diese Frage genauer zu beantworten, kooperieren wir mit Unternehmen und führen randomisierte kontrollierte Feldexperimente sowie verschieden Umfragen durch. In einem weiteren Projekt beschäftigen wir uns mit der Frage, was das Risikoverhalten von Individuen und Teams determiniert. Die Determinanten von Risikoverhalten zu verstehen, kann Firmen dabei helfen Ihre Organisationsstrukturen zu optimieren und gegebenenfalls anzupassen.



Dr. Kerstin Unfried
Bernhard-Nocht-Institut für Tropenmedizin

Forschungsinteressen: Ökonomie von Konflikten, Globale Gesundheit, Umweltökonomie, Entwicklungsökonomie

Die leitende Frage meiner Arbeit ist wie politische, ökonomische und psychologische Faktoren das menschliche Verhalten und deren Lebensumstände beeinflussen. Konkreter können meine Forschungs- und Arbeitstätigkeiten in drei Themengebiete eingeordnet

werden: Ökonomik von Konflikten, globale Gesundheit und Umweltökonomik. Ich arbeitete zum Beispiel zu den Ursachen und Konsequenzen von gewaltreichen Konflikten und habe den Effekt von Plastikmüllhandel auf Luftverschmutzung in China gemessen. Ein aktuelles Forschungsprojekt von mir analysiert welche Rolle Religion und Tradition im Hygieneverhalten der Menschen spielt.

Meine Forschung ist empirisch. Ich verwende oft geographische Daten in Kombination mit quasiexperimentellen Ansätzen als auch Daten aus eigener Erhebung kombiniert mit experimentellen Methoden, um Kausaleffekte zu identifizieren.



Qi Zhang
Frankfurt School of Finance & Management

Forschungsinteressen: Finanzbuchhaltung, Offenlegungsverordnung, Nachhaltigkeit

Meine Forschung konzentriert sich auf das Offenlegungsverhalten von Unternehmen und die wirtschaftlichen Folgen von Offenlegungsvorschriften. Meine aktuelle Forschung zielt darauf ab, unser Verständnis der Rolle von Rechnungslegungsinformationen bei der Lösung von Informationsasymmetrien auf dem Kapitalmarkt und in der Gesellschaft zu verbessern. Dabei geht es um die Kosten-Nutzen-Analysen der Unternehmen und der Regulierungsbehörden, sowie um die heterogenen Präferenzen der Beteiligten. Die Ausweitung von Offenlegungsthemen (z. B. Nachhaltigkeit) und -kanälen (z. B. Internetauftritten und soziale Medien) bringt neue Herausforderungen für die Forschung mit sich. Ich interessiere mich daher für die Anwendung von Techniken der natürlichen Sprachverarbeitung und des maschinellen Lernens, um die offengelegten Informationen besser zu verstehen, sowie die komplexe Natur der Berichte zu bewältigen.



Ass.-Prof. Dr. Verena Bader
Wirtschaftsuniversität Wien

Forschungsinteressen: Digitales Personalmanagement, Digitale Organisation, Mitbestimmung, Human-Technology-Interface, Soziomaterialität

Ich untersuche die Veränderungen von Arbeit, Personalmanagement und Organisation im Zuge der Digitalisierung. Im Fokus meiner Forschung stehen dabei die Veränderungen, die im Zusammenspiel zwischen Mensch und (digitaler) Technik entstehen. Insbesondere interessiere ich mich für Analytics und den damit zusammenhängenden Algorithmen, Bedienoberflächen und Veränderungen im menschlichen (Entscheidungs-)Verhalten. Die neuen Möglichkeiten der Sammlung und Analyse von Beschäftigtendaten bedürfen einer expliziten Berücksichtigung der Mitbestimmung. Ein weiterer Schwerpunkt meiner Arbeit liegt deshalb in der Forschung zur Zukunft der Arbeit und zur Sozialpartnerschaft.



Lena Greska, Ph.D.
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Arbeitsökonomik, Organisationsökonomik, Innovation

Fachidioten oder Universalgenies? Dies mag plakativ klingen, reflektiert aber eine fundamentale Abwägung: Mit einer immer größeren Menge an verfügbaren Wissen müssen wir uns entscheiden: Viel über wenig wissen, oder wenig über viel? In meiner Forschung setze ich mich den Folgen dieser Entscheidung für die individuelle Innovativität und der Frage, wie Spezialisten und Generalisten am effektivsten kollaborieren, auseinander. Dazu nutze ich neben ökonomischer Theorie und Ökonometrie, Methoden der Computerlinguistik, um Spezialisten und Generalisten zu identifizieren und die historische Entwicklung von Spezialisierung und der Ausweitung des Wissens nachzuzeichnen.



Jun.-Prof. Dr. Stefanie Habersang
Leuphana Universität Lüneburg

Forschungsinteressen: Innovation, Nachhaltigkeit, Zeitlichkeit, Entrepreneurship

In meiner Forschung untersuche die Entwicklung nachhaltiger Innovationen sowie die Überwindung von geschlechterspezifischen Stereotypen im weiblichen Unternehmertum. Zu diesem Zweck ist meine Forschung an der Schnittstelle zwischen Organisationstheorie und Entrepreneurship angesiedelt. Dabei kombiniere ich eine systemtheoretische Perspektive mit einer Temporalitätslinse. Im Kern beschäftige ich mich mit zwei Forschungsfragen: (1) Wie ermöglichen Organisationen und ihre Akteure systemischen Wandel durch nachhaltige Innovationen und welche Rolle spielen dabei verschiedene Zeitkonzepte und -regime? (2) Wie können Unternehmerinnen in traditionell geprägten Kontexten geschlechterstereotypische Barrieren überwinden und eine unternehmerische Identität entwickeln? In meiner Forschung verfolge ich einen „engaged scholar-ship" Ansatz. Dieser Ansatz erlaubt es mir nicht nur einen theoretischen Beitrag zum Verständnis komplexer Phänomene zu leisten, sondern auch mit unterschiedlichen Anspruchsgruppen, wie beispielsweise verschiedenen Organisationen und Unternehmerinnen, an evidenzbasierten Lösungen zu arbeiten.



Victoria Kaiser, Ph.D.
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsinteressen: Kriminalitätsökonomik, Genderökonomik, Entwicklungsökonomik

Meine Forschung soll dazu beitragen zu untersuchen, wie die Polizei optimal auf Verbrechen in Bezug auf häusliche Gewalt reagieren kann. Vor allem beschäftige ich mich mit der Frage, wie die Polizei den Kreislauf der häuslichen Gewalt durchbrechen und damit Frauen vor erneuter Viktimisierung schützen kann. Im Rahmen dieses Projekts führe ich unter anderem mit meinen Koautoren ein Experiment mit Polizeibeamten in Indien durch, bei dem untersucht werden soll, wie deren Effizienz im Umgang mit geschlechtsspezifischen Straftaten gesteigert werden kann. In diesem Projekt arbeite ich mit einem interdisziplinären Team zusammen, dem sowohl Psychologen als auch Wirtschaftswissenschaftler angehören, und das Projekt wird sowohl qualitative als auch quantitative experimentelle Methoden einsetzen.



Dr. Lavinia Kinne
Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsinteressen: Arbeits-, Bildungs- und Verhaltensökonomik

Der Fokus meiner Forschung liegt auf Ungleichheiten in der Bildung und auf dem Arbeitsmarkt, insbesondere zwischen Männern und Frauen. Dabei interessieren mich die Gründe für diese Ungleichheiten, sowohl im internationalen Kontext als auch zwischen Personen in ähnlichen Verhältnissen. Insbesondere untersuche ich, inwiefern Geduld und Risikobereitschaft als grundlegende gesellschaftliche Faktoren die großen internationalen Leistungsunterschiede der PISA Teilnehmer-Länder erklären können. In einem ähnlich internationalen Kontext analysiere ich mögliche Gründe für Unterschiede in kognitiven Fähigkeiten zwischen Männern und Frauen. Schließlich interessieren mich auch die psychologischen Hintergründe menschlichen Verhaltens, beispielsweise deren Leistung oder Motivation, vor allem in Bezug auf Feedback und dessen Ausgestaltung.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Tobias Kircher
Technische Universität München

Forschungsinteressen: Ökonomische und Soziale Auswirkungen von Datenschutz, Digitale Plattformen

Das digitale Zeitalter stellt Entscheidungsträger in Unternehmen und in der Politik vor neue Entscheidungsprobleme. In meiner Forschung im Gebiet Economics of Information Systems befasse ich mich mit den ökonomischen Aspekten von Datenschutz sowie mit digitalen Plattformen. Im Besonderen untersuche ich zwei übergreifende Forschungsfragen. Zum einen beleuchte ich die ökonomischen und sozialen Auswirkungen von verschiedenen Datenschutzausgestaltungen. Zum anderen bewerte ich Nutzer- und Entwicklerrichtlinien von Plattformbetreibern hinsichtlich der Effekte auf die Nutzung der Plattform und die Innovation auf der Plattform. Für die Beantwortung meiner Forschungsfragen kombiniere ich ökonometrische Methoden mit Methoden des maschinellen Lernens.



Dr. Julia Kroh
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Forschungsinteressen: Innovationsmanagement, Stakeholder Management, Digitale Innovationen, Urbane Innovationen

Ich forsche zu Stakeholder-Management in komplexen Innovationsprozessen wie der Entwicklung von digitalen Innovationen, Dienstleistungsinnovationen und Innovationen, die die nachhaltige Transformation des städtischen Raums zum Ziel haben. Da komplexe Innovationen zwangsläufig auf das Wissen der Stakeholder angewiesen sind, werden diese zu einer wichtigen Ressource, um Wissen zu generieren. Ihre Einbindung kann jedoch mit verschiedenen Herausforderungen verbunden sein. Auf der Grundlage von qualitativen und quantitativen Analysen untersuche ich in meiner Forschung, wie Projektteams und Organisationen interne und externe Stakeholder in die Entwicklung und Umsetzung solcher Innovationen einbeziehen sollten. Meine aktuellen Forschungsprojekte erstrecken sich auf die Energiewirtschaft, das Gesundheitswesen und die Stadt als Innovationsobjekt. Das Add-On Fellowship unterstützt insbesondere meine interdisziplinäre Forschung zur Akzeptanz und Nutzbarkeit von digitalen Werkzeugen wie Augmented-Reality-Anwendungen zur Beteiligung von Stakeholdern in Innovationsprozessen in der Stadt.



Ass.-Prof. Dr. Valentin Lang
Universität Mannheim

Forschungsinteressen: Internationale Politische Ökonomie, Entwicklungsökonomik, Global Governance

Mich interessieren die vielfältigen Auswirkungen der Globalisierung auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Zum einen untersucht meine Forschung die Rolle internationaler Organisationen wie dem IWF, der Weltbank, der UN und der EU in der globalen Wirtschaft. Meine Forschungsergebnisse weisen diesen mächtigen Organisationen verschiedene, tiefgreifende ökonomische Effekte nach. Darüber hinaus beschäftige ich mich mit der zunehmenden gesellschaftlichen Kritik an Globalisierung und Global Governance und analysiere in diesem Zusammenhang vor allem die Rolle von Migration und wirtschaftlicher Ungleichheit. Meine Forschung zu diesen Themen verbindet Ansätze aus Ökonomie und Politikwissenschaften. Methodisch arbeite ich hauptsächlich mit statistischen Methoden für kausale Inferenz.



Ass.-Prof. Dr. Sarah Langlotz
Georg-August-Universität Göttingen

Forschungsinteressen: Entwicklungsökonomie, Politische Ökonomie, Fokus auf Konflikt- und Migrationsforschung

In meiner Forschung konzentriere ich mich auf entwicklungsökonomische Fragestellungen mit dem Ziel politikrelevante Themen anhand moderner quantitativer Methoden zu analysieren, um kausale Zusammenhänge zu erfassen. Zu diesem Zweck verwende ich quasi-experimentelle Ansätze. Ein Teil meiner Forschung befasst sich mit der Wirksamkeit von Entwicklungszusammenarbeit, vorrangig aus einer Makro-Perspektive. Ein weiterer Forschungsstrang widmet sich der Analyse wirtschaftlicher Aspekte von Konflikten und Migration, hauptsächlich auf Grundlage von Haushaltsumfragen sowie Geodaten. Aktuell analysiere ich für den Fall Afghanistans, wie sich sozialer Zusammenhalt und die Legitimität verschiedener Konfliktakteure durch ökonomische und politische Schocks verändern. Einerseits betrachte ich dazu die Rolle von Einkommensveränderungen und andererseits die Dynamiken, die durch die Einflussnahme internationaler Truppen, aber auch einer neuen globalen Terrorgruppe entstehen.

Add-on Fellows for Interdisciplinary Economics and Interdisciplinary Business Administration



Dr. Florian Pethig
Universität Mannheim

Forschungsinteressen: Wirtschaftsinformatik, Gesellschaftliche Auswirkungen von IT, Data Analytics

In meiner Forschung untersuche ich, wie Vorurteile und Diskriminierung die Nutzung von Informationstechnologien (IT) beeinflusst. Beispielsweise analysiere ich in einem aktuellen Forschungsprojekt, wie ein Nudge, der andere Mitglieder einer Onlinecommunity auf den Newcomer Status eines Mitglieds hinweist, das negative Verhalten gegenüber dieser Gruppe reduzieren kann. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass Newcomer als aktive Mitglieder der Community erhalten bleiben. Solche Ergebnisse motivieren mich zu verstehen, wie IT so gestaltet werden kann, dass Vorurteile abgebaut und nachteilige Auswirkungen auf bestimmte Gruppen abgemildert werden. Meine Forschung ist im Bereich der Wirtschaftsinformatik angesiedelt und wird durch Perspektiven der Wirtschaftsethik, Psychologie und Soziologie ergänzt. Ich arbeite oft mit experimentellen Daten und großen Datensätzen, z.B. im Rahmen von natürlichen Experimenten.



Jun.-Prof. Dr. Stefan Razinskas
Freie Universität Berlin

Forschungsinteressen: Teams und Zusammenarbeit, Stress und Resilienz, Innovation, Führung

Meine Forschung ist insbesondere durch mein Interesse an teambasierter Zusammenarbeit und Führung im Innovationskontext sowie an stressbezogenen Phänomenen auf verschiedenen Analyseebenen motiviert. Diese interdisziplinäre Forschung an der Schnittstelle der Betriebswirtschaftslehre, Psychologie und Soziologie ist überwiegend (aber nicht ausschließlich) quantitativ-empirischer Natur und befasst sich insbesondere mit Problemstellungen im Mehrebenen-Design, die für die effiziente Zusammenarbeit in Teams trotz stetig wachsender Herausforderungen entscheidend sind. Das Wissen, das in meinen Forschungsprojekten geschaffen wird, ist geeignet, um Praktikerinnen und Praktiker dabei zu unterstützen, das kreative und motivationale Potential ihrer Teams auszuschöpfen, ohne dabei die Gesundheit ihrer Teammitgliederinnen und -mitglieder zu beeinträchtigen.



Dr. Pauline Reinecke
Technische Universität Hamburg

Forschungsinteressen: Technologie, Diskursforschung, Organisationstheorie, Prozessforschung

In meiner Forschung untersuche ich die Entwicklung datenbasierter Technologien im Rahmen der Digitalisierung (insb. Big Data, KI), die sich in kontroversen Diskursen über ökonomische Potentiale und gesellschaftliche Risiken entfaltet. Unternehmen sind in dieses Spannungsfeld eingebettet und in ihrem Umgang mit datenbasierten Technologien beeinflusst. In verschiedenen Forschungsprojekten untersuche ich Diskurse um Big Data, KI Regulierung, Datenverantwortlichkeit und strategische Datenanwendungen im deutschen, europäischen und außereuropäischen Kontext und ihren Einfluss auf unternehmerische Handlungen im Umgang mit datenbasierten Technologien.



Prof. Dr. Stephanie Schrage
Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Forschungsinteressen: Nachhaltigkeit, globale Lieferketten, organisationale Paradoxien, Unter-nehmensethik

Im Fokus meiner Forschung stehen Nachhaltigkeitsstrategien, die Unternehmen anwenden, um Regulierungslücken auf globaler und lokaler Ebene zu adressieren. Meine Forschung basiert auf der Annahme, dass Megatrends wie die Globalisierung und Digitalisierung solche Regulierungslücken kreieren, die von Institutionen aus dem öffentlichen Sektor (noch) nicht gefüllt werden. Solche Regulierungslücken machen strategisches Nachhaltigkeitsmanagement notwendig, da sie privaten, ökonomisch orientierten Unternehmen soziale und ökologische Verantwortung übertragen, die über ihre Geschäftsmodelle hinaus geht. Die sozial und ökologisch orientierten Nachhaltigkeitsstrategien entfalten sich häufig in paradoxe Spannungen für Unternehmen, da sie im Konflikt mit etablierten ökonomisch orientierten Wettbewerbsstrategien stehen. Ziel meiner Forschung ist es, die Praktiken zu untersuchen, die Unternehmen nutzen, um mit diesen Spannungen umzugehen. Es gilt, die Praktiken in ihren Anwendungskontexten zu verstehen und ihre Treiber und Folgen prozessual zu erklären.



Dr. Martin Sievert
Universität Leiden

Forschungsinteressen: Organisationale Legitimität, Organisations- und Managementforschung, Personalmanagement

In meiner Forschung betrachte ich Individuen aus verschiedenen Perspektiven der Management-Forschung. Zum einen untersuche ich in meiner Dissertation Individuen, welche sich außerhalb der Organisation befinden (das organisationale Publikum). Dabei fokussiert sich die Forschung, zumeist Experimente, auf die Beurteilung von organisationaler Legitimität und der Frage wie Individuen derartige Beurteilungen anstellen. Zum anderen betrachten wir Individuen innerhalb von Organisationen, zumeist aus einer Personalmanagement-Perspektive. Neben einem Fokus auf die Konsequenzen einer fehlenden Passung mit der Organisationsumwelt, befassen sich weitere Projekte mit Forschungsfragen im Bereich Rekrutierung. Mein theoretisches und methodisches Portfolio ist interdisziplinär und meine Forschungsprojekte befinden sich zumeist an der Schnittstelle zwischen Management-Forschung und Verwaltungswissenschaft.



Ass.-Prof. Dr. Christina Strobel
Technische Universität Hamburg

Forschungsinteressen: Behavioral Economics, Experimental Economics, Mensch-Maschine-Interaktion, Künstliche Intelligenz

Meine derzeitige Forschung konzentriert sich hauptsächlich auf Mensch-Maschine-Interaktionen, insbesondere darauf, ob und wie sich Men-schen bei der Interaktion mit künstlichen Agenten (z. B. künstlicher Intelligenz) anders verhalten als mit menschlichen Agenten. Dabei ist es wichtig, nicht nur aus technischer Sicht zu evaluieren, was wir mit künstlichen Entscheidungssystemen erreichen können, sondern auch zu betrachten, wie der Mensch diese in verschiedenen Situationen wahrnimmt und wie dies die menschliche Entscheidungsfindung beeinflusst. In meiner Arbeit wende ich hauptsächlich Methoden aus der Verhaltensökonomie und der experimentellen Ökonomie, wie z. B. Labor- und Online-Experimente, an.



Dr. Colin von Negenborn
Universität Hamburg

Forschungsinteressen: Mechanismusdesign, Spieltheorie, Wirtschaftsphilosophie, Sozialwahltheorie, Ökonomische Nachhaltigkeit

Meine Arbeit lieg an der Schnittstelle zwischen theoretischer Volkswirtschaftslehre und praktischer Philosophie. Ich bringe das analytische Werkzeug der Ökonomie – wie die Spieltheorie – mit den normativen Fragestellungen nach Verteilungs- und Verfahrensgerechtigkeit aus der Philosophie zusammen. Mit dieser interdisziplinären Methodik möchte ich auf der einen Seite die impliziten Werturteile, die ökonomischer Forschung zugrunde liegen, sichtbar machen, und auf der anderen Seite das Instrumentarium der Wirtschaftswissenschaften für die Ethik fruchtbar machen. Zwei konkrete Fragestellungen, mit denen ich mich derzeit beschäftige: 1) Marine Ressourcen im internationalen Meeresboden sollen qua UN-Übereinkommen dem „Nutzen der gesamten Menschheit" dienen – wie kann, wie muss dieses Konzept umgesetzt werden? 2) Unser Umgang mit der Natur hat Auswirkungen sowohl im Raum als auch in der Zeit – wie können globale (grenzüberschreitende) und temporale (generationenübergreifende) Gerechtigkeitsansprüche miteinander in Einklang gebracht werden?



Daniel Weishaar
Ludwig-Maximilians-Universität München

Forschungsinteressen: Finanzwissenschaft, Wohlfahrtsökonomik

Mit meiner Forschung möchte ich unter anderem dazu beitragen, (1) die Wahrnehmung und Bewertung gesellschaftlicher Ungleichheiten durch die Bevölkerung besser zu verstehen und (2) den Einfluss fiskalischer und regulatorischer Politikinstrumente auf diese Ungleichheiten zu untersuchen. Dabei greife ich auf die Analyse existierender (administrativer) Datensätze zurück und plane, diese durch eigene experimentelle Befragungen zu ergänzen. Ganz konkret beschäftigen sich meine Koautoren und ich zum Beispiel mit der Frage, wie der Einfluss verschiedener persönlicher Eigenschaften (z.B. Arbeitsstunden, Bildungsstand, Ge-schlecht, Alter) auf das Einkommen einer Person wahrgenommen wird und welche dieser Einflüsse als (un)gerecht bewertet werden. Diese Vielschichtigkeit der Präferenzen spielt auch für die optimale Ausgestaltung von Politikmaßnahmen eine Rolle. Meine verteilungsökonomischen Analysen weisen dabei einen starken Bezug zur philosophischen, soziologischen und rechtswissenschaftlichen Literatur auf.



Dr. Sandra Winkelmann
Ruhr-Universität Bochum

Forschungsinteressen: Compliance, Anreizsysteme, Kontrollsysteme

In meiner Forschung untersuche ich, welche Faktoren oder Instrumente Fehlverhalten von Mitarbeitern in Unternehmen auslösen können und wie ein solches Fehlverhalten vermieden werden kann. Insbesondere nutze ich experimentell gewonnene Daten, um zu analysieren, wie verschiedene Kontroll- und Anreizsysteme auf das Mitarbeiterverhalten wirken. In einem neuen Projekt gehen meine Koautoren und ich der Frage nach, welche Effekte Peer Feedback, d.h. gegenseitiges Feedback zwischen (gleichgestellten) Mitarbeitern, auf das Mitarbeiterverhalten haben kann. Peer Feedback kann einerseits den Vorteil haben, dass die gegenseitigen Bewertungen zwischen Mitarbeitern präziser und adäquater sein können als bei traditionellem Feedback durch Vorgesetzte. Andererseits kann Peer Feedback aber auch zu Bewertungsverzerrungen führen, wenn für die einzelnen Mitarbeiter die Möglichkeit besteht, sich selbst gegenüber anderen besser zu positionieren, wenn sie andere schlechter bewerten.